

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“
Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.
Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 172
Okt./Nov./Dez. 2020
Jahrgang 41

FLASH News

Seit  1979



„Die Drachenflieger-Szene lebt“

AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND



Startplatz Speikboden anlässlich 45 Jahre Falken-Club-Feier in Sand in Taufers



Ingo in seinem Element hier am Flugplatz Ali del Brenta



Punkt-Lande-Bewerb – Erwin, einer muss der Beste sein!



My Team in California, the famous Tarantulas – made it to the Cover of the US Hanggliding Magazine



Vor 100 Jahren am 10. Oktober 1920 wurde in Paris Saint-Germain die Teilung Tirols endgültig besiegelt

Titelbild: 45 Jahre Falken-Club – Ausgleiten in Sand in Taufers

Fotos: Dr. Karl Heinz Ausserhofer, Gerhard Naggl, Bettina Linder, Bruno Girstmair, Mag. Gerhard Pernjak, Dr. Ralf Müller

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 4
Nr. 172	Okt. / Nov. / Dez. 2020

ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:	NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 28. MÄRZ 2021
DR. JOHANN BUTTA (KLAGENFURT) 0676 – 885 75 11 00	ANZEIGENSCHLUSS: 15. MÄRZ 2021
DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86	URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR
DR. GERHARD HAAS (ST. JOHANN I. T.) 0676 - 728 72 71	A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4
DR. CHRISTOPH SCHUH (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03	LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX
	IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728
ÖAEC - ÖSTERR. AERO CLUB: (FAA - BEHÖRDE)	DHV - DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:
TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 - 0	TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0
ANSCHRIFT: BLATT GASSE NR. 6 A – 1030 WIEN	MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. 45 JAHRE FALKEN CLUB
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. MOT. HG + PG – HERBST TREFFEN	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. PG – STAATS MEISTERSCHAFT 2020	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. MOT. HG + PG IN VERÄNDERUNG	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. 33 – DOLOMITEN MANN	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. WELT GRÖßTE FLUGSCHULE	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
 GPS Landeplatz: N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''
 Meteo EXPERTS: Lienz: + 43 Ø 4852 – 62 511
 Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
 Google Maps: Landeplatz Postleite
 Wetter Hotline: 0900 – 511 599
 Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:



Redaktion
Bruno Girstmair

Es war ein ganz besonderes Jahr 2020 mit vielen Höhen und Tiefen, vielen Nachhaltigen Veränderungen und auch vielen Fliegerischen Top Erlebnissen. Zum Beispiel das langanhaltende Schönwetter von Ende Oktober bis Anfang Dezember. Jeden Tag wolkenloser Himmel - Wetter pur für Hike and Fly, es wurde aufgedreht auf über 3000.- Meter, jeden Tag stundenlanges fliegen in Bassano und es gab erstmalig in Covid 19 Zeiten keine überfüllten Start und Landeplätze.

Wie heißt es bei uns so schön, abgesagt oder ein verschieben gibt es nicht und auch heuer hatten wir trotz Covid 19 und vieler extremer Wetterkapriolen immer Glück. Sowohl bei unseren Mot. HG + PG – Treffen



Du weißt ja ...



fly now – work later



am Flugplatz „Excalibur“ Ende Juni als auch am Flugplatz in „Calvisano“ Mitte Oktober 2020.

Auch in dieser Ausgabe habe ich wieder viel neuen Lesestoff zusammengetragen, diesmal mit gleich 39 Seiten voll mit Informationen und das wie immer aus den verschiedensten Bereichen. Also für jeden etwas dabei, das Lesen lohnt sich allemal speziell in diesen langen kalten Winter Abenden.

Der 2 „Lock down leicht“ welcher von Anfang November bis 16. November andauerte mit anschl. „Look down hart“ mit weiteren 3 Wochen also bis einschließlich 07. Dezember 2020 traf erneut auch wieder die gesamte Fliegerszene mehr oder minder stark. Mit Anfang November 2020 wurden seitens der WKO und des Aero Club's einen die Spielregeln schriftlich dazu mit geteilt.

... wie hatte „Lenin“ einmal gemeint: Gebt dem Volk zu fressen, und Ihr habt Ruhe!

Die „Flash News“ sind nicht Lohnschreiber von politischen Parteien oder ein Sprachrohr von Verbänden, Herstellern und anderer mehr - sondern haben die Aufgabe der kritischen Berichterstattung, Ungereimtheiten aufzuzeigen und wachzurütteln bzw. zu informieren. Die Veränderungen, die seit dem ersten „Lock down“ März 2020 nun passieren, sind mehr als erschreckend und da geht es nicht mehr um irgendeinen einen „Virus“ sondern der Virus ist hier eine willkommener Anlass für gravierende Veränderungen die einzig unser aller Leben betreffen wird.

**In einer Sache sind sich die Experten einig:
Große Krisen bringen große Veränderungen mit sich.**

Das Jahr „2020“ wird mit Sicherheit in der Geschichtsschreibung allemal seinen Niederschlag finden denn

-Pandemien und Wirtschaftskrisen haben eines gemeinsam - irgendwann sind sie nur noch Geschichte - Werner Pfändler

Du weißt ja ... Das Motto lautet daher - schau nach vorne, denn das Leben geht weiter so oder so -

„TVBO“ im Visier:

In einem Newsletter des TVBO, (Tourismus Verband Osttirol) welcher am 29. Oktober 2020 an alle Mitglieder und auch Gäste versandt wurde, konnte man auch mal eine Werbemaßnahme für das Paragleiter Tandemfliegen in der Region Osttirol ausfindig machen.

Interessant dabei die Tatsache, dass hier der TVBO als verantwortlicher Herausgeber des "Newsletter" es nicht der Mühe wert fand, die einzelnen aufgeführten Tandemunternehmen bei der Erstellung des Newsletter vorab dazu miteinzubeziehen - es sollte eigentlich obligatorisch sein, dass ein jedes einzelne Unternehmen vorab sein okay dazu gibt - zum Beispiel bei Adress- oder Telefonnummernänderungen, Bildern, nicht zu vergessen gibt es auch Drachen Tandemflüge etc., welche hier nicht aufgeführt wurden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Welche Person / Unternehmen hier die Informationen dem TVBO zugespielt hat bzw. bei der Gestaltung mit gewirkt hat, gilt es noch zu eruieren. Was wieder einmal mehr übrig bleibt, ist ein fahler Beigeschmack.

Die Initiative selbst ist auf jeden Fall zu begrüßen und verdient es auch, erwähnt zu werden.

Startplatz Kollnig unter „Verschluss“:

Der Startplatz Kollnig befindet sich seit Juni 2019 wieder einmal mehr im Tiefschlaf - wie lange noch bleibt vorerst noch offen? Die Verhandlungen mit dem TVBO sind bis dato leider ziemlich festgefahren. In der Causa "Startplatz Kollnig" scheint es überhaupt keinen Konsens bzw. Bewegung zu geben, denn die Fronten sind nach wie vor verhärtet - da es keine Gesprächsbasis zwischen dem Grundeigentümer und dem TVBO Obmann gibt.

Auf Anfrage eines Fluggastes warum mit dem Startplatz Kollnig nach wie vor Werbung durch den TVBO betrieben wird, wurde daraufhin sofort diese Ankündigung auf der Internetseite des TVBO gelöscht - warum wohl und wer hat dies wohl veranlasst.

Wenn man bedenkt welche Gelder zum Beispiel für das "Bora Rad Team" oder die 3 neu geschaffenen "Bike Trial Strecken" am Schloßberg / Hochstein und nicht zu vergessen an die über Jahrzehnte hinweg an Unsummen für die Lienzener Bergbahnen fließen.

Nicht zu vergessen der Dolomiten Langlauf, Damen Welt Cup, Dolomiten Mann und anderer mehr - ist es nicht nachvollziehbar warum gerade der Drachen und Paragleiter Flugsport hier ab blitzt. Grund - fehlendes Lobbying, Sparmaßnahmen, fehlendes Engagement unserer Piloten und nicht zu vergessen eventuell meine andauernde unverblühte Berichterstattung.

Es gibt aber auch aktive HG + PG - Piloten unter uns, welche Öffentliche Tätigkeiten ausüben, egal ob im Gemeinderat, Tourismus Verband oder Wirtschaftskammer etc.

Du weißt ja ... Schweigen ist einfach couragiert handeln aber erfordert Mut.

Wie seitens des Grund Eigentümers festgestellt werden muss, gibt es immer noch Paragleiter Piloten, die hier ohne Einwilligung des Grundeigentümers starten trotz Startverbot. Noch einmal für alle, die es einfach nicht glauben wollen: Für jegliche Starts und Landungen ist immer eine Einwilligung des Grundeigentümers erforderlich - ansonsten droht eine Besitzstörungsklage - hier ein Auszug aus dem LFG.

§ 9 Luftfahrtgesetz (LFG) Außenabflüge Außenlandungen mit Hänge- und Paragleiter

Gemäß § 10 Absatz 1 Z4 gelten die Bestimmungen des § 9 LFG für Außenabflüge und Außenlandungen von Hänge- oder Paragleiter nicht, sind somit nicht bewilligungspflichtig.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Jedoch sind diese gemäß § 10 Abs 1 LFG nur zulässig, wenn der über das Grundstück Verfügungsberechtigte mit der Benützung einverstanden ist.

Wer also ohne Einwilligung des Grundeigentümers oder auch Leihnehmer/Pächter startet oder landet verstößt somit gegen § 10 Abs 1 letzter Satz LFG und hat somit eine Verwaltungsübertretung begangen.

Du weißt ja ...

Worte sind schön aber Hühner legen Eier – Afrikanisches Sprichwort.

Solltest Du an dieser Art der freien und vor allem unabhängigen Berichterstattung Gefallen finden, sowie der Erhalt unseres wohl einmaligen Fluggebietes mit seiner perfekten Infrastruktur und seinem wohl einmaligen Ambiente (Wohnzimmer- Wohlfühl- Atmosphäre) : VIP – Lounge Postleite, das (fast) keine Wünsche offen lässt : dir ein Anliegen sein – dann bitte ich Dich um einer Spende -

diese ist jederzeit per "Paypal" möglich - einfach und bequem

www.paypal.me/duweisstja

<http://flash-news.at/donate.html#bottom>

- oder auch mittels Erlag- bzw. Zahlschein –

AT – 98 2050 7000 0400 8728

BIC – LISPAT 21 XXX

Die Erhaltung der Start und Landeplätze (Infrastruktur) kostet nicht nur viel Geld, sondern erfordert auch viel Arbeit. Wer nur ein wenig herumreist, wird sofort erkennen, welch einmaliges Fluggelände (Infrastruktur) wir hier besitzen und wo keiner angehalten wird, erstmal eine „Fly Card“ zu erwerben bzw. einen Obolus vorab zu entrichten.

Für Deine Unterstützung möchte ich mich im Voraus schon jetzt recht herzlich bei Dir bedanken, für das Jahr 2021 die besten Wünsche verbunden mit einem immer „Gut Land“ grüßt Dich recht herzlich, Bruno



03. Unfälle und Störungen :



Nachtrag Quartal III 2020

Hauser Kaibling / Steiermark: Am 15. September startete gegen 14 Uhr 15 eine **35-jährige**



Du weißt ja ...



fly now – work later




österreichische Paragleiter Pilotin aus Pongau vom Startplatz Hauser Kaibling aus zu einem Flug. Leichte Verletzungen zog sich eine 35-Jährige am Dienstag bei einem Flugunfall am Hauser Kaibling zu. Die Bergrettung musste sie vom Baum abseilen.

Molln / Oberösterreich: Am 18. September startete gegen Nachmittag ein **50-jähriger**

österreichischer Paragleiter Pilot zu einem Flug. Am Freitagnachmittag wollte der 50-jährige Paragleiter auf einer Wiese im Ortsteil Rabach in Molln zu landen. Beim Anflug geriet er in Turbulenzen und flog direkt in eine 30-kV-Stromleitung. Sein Gleitschirm verfang sich und der Mann kam in den Stromkreis. Ein weiterer Paragleiter zog den Gleitschirm und den Verletzten aus dem Stromkreis.

Schluchsee / Deutschland: Am 21. September lösten Luftballons einen Großeinsatz aus. Mehrere luftleere Luftballons haben im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald einen Großeinsatz von Polizei und Feuerwehr ausgelöst. Ein Wanderer hatte einen abgestürzten Gleitschirm in den Baumwipfeln eines Waldes südwestlich des Schluchsees gemeldet, wie die Polizei am Montag mitteilte. Daraufhin rückten am Sonntag zahlreiche Einsatzkräfte aus, darunter auch ein Hubschrauber der Polizei. Bei einer genaueren Überprüfung stellte sich jedoch heraus, dass es sich lediglich um mehrere Ballons handelte, die sich in den Ästen der Bäume verfangen hatten.

Rodeneck / Südtirol: Am 21. September startete am Vormittag ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Mann stürzte am Montagvormittag in der Nähe der Rodenecker Alm mit seinem Gleitschirm beim Start ab und stürzte mehrere Meter in die Tiefe. Dabei zog er sich mittelschwere Verletzungen zu. Das Team des Notarzthubschrauber Pelikan 1 kümmerte sich um die Erstversorgung und brachte den Verletzten ins Brixner Krankenhaus.

Sierra del Buey - Jumilla Murcia / Spanien:  Am 25. September startete der 46-jährige englische Paragleiter Pilot Darren W. im Rahmen eines Kurses zu einem Flug. Ein britischer Gleitschirmflieger ist in [Spanien](#) bei einem tragischen [Unfall](#) um Leben gekommen. Der Paraglider starb, nachdem ihn ein „heftiger Windstoß“ gegen den Berg geschleudert hatte. [Das berichtet der "Daily Mirror" am Freitag.](#)

Paraglider prallt gegen Felswand - stirbt an inneren Verletzungen

Darren W. aus Corwen, Nordwales, starb an inneren Blutungen, nachdem er während eines Gleitschirmkurses in Sierra Del Buey in Jumilla, Murcia, Spanien, gegen einen Berg gekracht war. Der britische Urlauber wurde getötet, als sein Gleitschirm von einem starken Windstoß mitgerissen wurde und gegen die Felswand knallte.

Gleitschirmflug fand im Rahmen eines Paragliding-Kurses statt

Der 46-jährige Darren W. war gerade dabei, die letzte Lehreinheit seines Paragliding-Kurses für 700 Pfund (entspricht etwa 766 Euro) in Spanien zu absolvieren, als der tragische Unfall passierte. Eine Untersuchung ergab, dass der freiwillige Feuerwehrmann und Steuerberater Darren gerade mit seinem Paraglidingsschirm in der Luft segelte, als "ein Luftstrom ihn gegen den Berghang bewegte".

Darren starb noch am Unfallort an seinen Verletzungen



Du weißt ja ...



fly now – work later



Seine Freunde versuchten, den schwer verletzten Darren wiederzubeleben, doch er erlag noch am Unfallort seinen Verletzungen. Wie der britische "Daily Mirror" berichtet, erklärte der Gerichtsmediziner John Gittins während der Anhörung, dass spanische Ermittler festgestellt hätten, dass Darren in den Bergen der Sierra Del Buey in Jumilla, im spanischen Murcia, "von einem Luftstrom" erfasst worden sei. Er sagte: "Trotz der Bemühungen seiner Kollegen und des medizinischen Teams konnte sein Leben nicht gerettet werden."

Ehemann des Opfers trauert um geliebten Mann

Darrens Ehemann Mark erzählte, dass Darren 700 Pfund für den einwöchigen Paragliding-Kurs des Club-Piloten bezahlt hatte - und dass er bei seinem vierten und letzten Flug getötet worden war. Der Unfall ereignete sich bereits im Oktober letzten Jahres. Die beiden waren 12 Jahre verheiratet gewesen.

"Daz bereute nichts, genoss das Leben maximal und hatte so viel Energie, dass es für seine Freunde und Familie schwierig war, mitzuhalten", sagte Mark über seinen Mann. "Er wird von allen, die er auf dem Weg berührt hat, schmerzlich vermisst werden."

Aus <https://www.news.de/panorama/855872878/britischer-paraglider-prallt-in-spanien-gegen-felswand-und-stirbt-sport-segler-von-wind-erfasst-und-gegen-berg-geknallt-tot/1/>>

Wolfenschiessen / Schweiz:



Am 27. September startete ein **22-jähriger**

schweizerischer Paragleiter Pilot

vom Startplatz Bergstation Brändlen aus zu einem Flug. Der Pilot ist bei einem Unfall mit seinem Gleitschirm am Sonntag in Wolfenschiessen NW ums Leben gekommen. Der Pilot hatte in der Luft nach einem Manöver die Kontrolle verloren und war beim Landeplatz im Dorf auf eine Wiese abgestürzt.

Der außerhalb des Kantons wohnhafte Mann sei trotz sofort eingeleiteter Reanimationsmassnahmen noch auf der Unfallstelle an seinen schweren Verletzungen gestorben, teilte die Nidwaldner Kantonspolizei am Montag mit.

Der Gleitschirmpilot war den Angaben zufolge zusammen mit einem Kollegen und je einem Gleitschirm bei der Bergstation Brändlen in Wolfenschiessen zu einem Flug gestartet. Weshalb der junge Mann in die Luft die Kontrolle verlor, war zunächst unklar. Die Staatsanwaltschaft leitete eine Untersuchung

ein. Aus https://telebasel.ch/2020/09/28/22-jaehriger-stirbt-bei-gleitschirm-bsturz/?utm_source=lead&utm_medium=carousel&utm_campaign=pos%203&channel=105105>

Quartal IV 2020

Gaal / Steiermark: Am 01. Oktober startete gegen 14 Uhr 30 ein **51-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Gipfel des großen Ringkogels aus zu einem Flug.

Ebenfalls am Donnerstag mussten die Einsatzkräfte in der Gaal ausrücken: Dort verletzte sich ein 51-jähriger Weizer bei der Landung mit seinem Gleitschirm schwer. Der Mann kam bei der Landung aufgrund des Rückenwindes zu Sturz und verletzte sich am Unterschenkel. Er wurde vom Roten Kreuz versorgt und mit dem Hubschrauber ins LKH Graz geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Das Erlebnis mit dem Gleitschirm endete heute für den Piloten leider im Krankenhaus: Der Flug verlief noch ohne Probleme, aber bei der Landung hatte der Steirer so viel Tempo drauf, dass er eine „Bruchlandung“ hinlegte und sich dabei schwer am Fuß verletzte. Er musste zum Krankenhaus geflogen werden.

Der Pilot aus dem Bezirk Weiz war nach einer gemeinsamen Wanderung mit weiteren Flugfreunden am Gipfel des großen Ringkogels (2277 Meter) angelangt. Von dort startete der Mann alleine mit seinem Gleitschirm zu einer weiträumigen Wiese im Gemeindegebiet von Gaal. Beim Aufsetzen stolperte der 51-Jährige infolge der großen Geschwindigkeit und des vorherrschenden Rückenwindes, kam zu Sturz und verletzte sich am linken Unterschenkel schwer.

Der Mann wurde vom Roten Kreuz Knittelfeld an der Unfallstelle erstversorgt und vom Rettungshubschrauber C17 in das LKH Graz geflogen. Aus <<https://www.krone.at/2242709>>

Schwaben / Deutschland: Am 05. Oktober startete ein **29-jähriger deutscher Paragleiter****Pilot Flugschüler**

vom Startplatz Buchenberg bei Halblech aus zu einem Prüfungsflug. Ausgerechnet bei seinem Prüfungsflug ist ein Gleitschirmflieger in Schwaben in einem Baum hängen geblieben. Die Bergwacht rettete den unverletzten 29-Jährigen aus 15 Metern Höhe, wie die Polizei am Montag mitteilte. Der Start des Flugschülers am Buchenberg bei Halblech (Landkreis Ostallgäu) sei noch einwandfrei verlaufen. Auch einige bei der Flugprüfung erforderliche Flugmanöver hätten funktioniert, schrieb die Polizei. Dann jedoch sei der Gleitschirm unerwartet schnell abgesunken. Beim Versuch, diesen wieder unter Kontrolle zu bekommen, habe sich der Pilot in dem Baum verfangen. Zum Ergebnis der Prüfung war nichts bekannt.

Mittelstaufen / Deutschland: Am 06. Oktober startete gegen Mittag ein **33-jähriger deutscher****Paragleiter Pilot**

vom Startplatz Mittelstaufen ca. 200 Meter unterhalb des Gipfels aus zu einem Flug. Mit einem spektakulären Einsatz haben Flugretter einen schwerverletzten Flugsportler vom Mittelstaufen, an der Landesgrenze zu Bayern, geborgen. Der 33-jährige Gleitschirmpilot ist laut Rotem Kreuz unterhalb des Gipfels beim Start etwa 30 Meter abgestürzt.

Am Dienstagmittag stürzte der 33-jährige Gleitschirm-Pilot beim Start vom Mittelstaufen rund 200 Meter unterhalb des Gipfels aus ab. Er wurde nach erster Einschätzung der Einsatzkräfte schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

BRK BGL Für die Bergwacht und die Besatzung des Rettungshubschraubers „Christoph 14“ war es ein schwieriger Einsatz

Wegen Nebelschwaden am Einsatzort musste der Hubschrauberpilot erst die Bergretter im Schwebeflug beim Verletzten absetzen. In einem weiteren Flug konnten die Retter und der Verletzte erst später per Tau aufgenommen und ins Krankenhaus nach Traunstein gebracht werden.

Matrei in Osttirol / Tirol: Am 18. Oktober startete gegen 12 Uhr 10 ein **29-jähriger****österreichischer Paragleiter Pilot Einheimischer**

zu einem Flug. Beim Landeanflug in der Fraktion Proßegg hinter einem Wohnhaus wurde der Gleitschirm-Pilot von einer Windböe erfasst, nach unten gedrückt und stürzte auf eine Wiese. Als er sich in Bodennähe auf ca. 10 Meter befand, wurde er von einer Windböe erfasst, nach unten gedrückt und stürzte anschließend auf die Wiese. Zwei Nachbarn, die den Absturz beobachtet hatten, setzten einen Notruf



Du weißt ja ...



fly now – work later



ab und leisteten bis zum Eintreffen der Rettungskräfte (Notarzt und Rettung) Erste Hilfe. Der Gleitschirm-Pilot erlitt an der Lendenwirbelsäule Verletzungen unbestimmten Graden und wurde mit dem Notarztthubschrauber C7 in das Bezirkskrankenhaus Lienz geflogen.

Halblech / Deutschland: Am 23. Oktober startete **ein deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einem Flug. Am Buchenberg bei Halblech ist es am Freitagnachmittag zu einem Gleitschirmunfall gekommen. Laut Polizei hatte ein Flugschüler beim Start einen Flugfehler begangen und daraufhin die Kontrolle über seinen Gleitschirm verloren. Kurze Zeit später landete der Flugschüler in einem Baum und blieb dort hängen. Glücklicherweise zog sich der Nachwuchspilot bei dem Unfall keine Verletzungen zu. Er musste aber von der Bergwacht Füssen und der Alpinen Einsatzgruppe der Polizei befreit werden.

Altaussee / Steiermark: Am 23. Oktober starteten gegen 14 Uhr ein **30 und ein 33-jähriger österreichische Paragleiter Piloten** beide aus Oberösterreich zu einem Flug. Die beiden Piloten waren von einem Abflugsteg am Loser gestartet. Gegen halb zwei Uhr am Nachmittag stießen sie in der Luft zusammen - wieso, ist noch unklar. Die Männer verloren die Kontrolle über ihre Schirme, dürften aber noch die Rettungsschirme geöffnet haben. Sie landeten im Altaussee See.

Zeugen hatten den Flugunfall beobachtet und die Einsatzkräfte verständigt. Die beiden Oberösterreicher wurden von der Freiwilligen Feuerwehr aus dem See gerettet und vom Roten Kreuz und einem Notarzt erstversorgt. Sie wurden leicht verletzt ins Landeskrankenhaus Bad Aussee gebracht.

Schwarzsee - Fribourg / Schweiz: Am 25. Oktober startete am Vormittag ein **27-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Am Sonntagmorgen stürzte ein 27-jähriger Schweizer mit seinem Gleitschirm auf das Dach der katholischen Kirche in Schwarzsee im Kanton Fribourg. Das schreibt die Kantonspolizei Fribourg in einer Medienmitteilung. Das Dach der katholischen Kirche, die sich in unmittelbarer Nähe zum Riggisalpbach befindetet, ist äusserst spitz. Dementsprechend zog sich der Gleitschirmpilot Verletzungen zu und musste mit der Rega ins Spital gebracht werden.

Warum der im Kanton Fribourg beheimatete Mann die Kontrolle über seinen Gleitschirm verlor, ist unklar. Ebenso unklar ist, wo der Gleitschirmpilot startete. Vieles spricht dafür, dass er auf der Riggisalp absprang. Eine Untersuchung sei im Gang, schreibt die Kantonspolizei. Der Pilot musste mit der Rega ins Spital geflogen werden.

Lenggries / Deutschland: Am 25. Oktober startete gegen 12 Uhr fast zeitgleich **2 deutsche Paragleiter Piloten** vom Startplatz Brauneck aus zu einem Flug. Am Brauneck sind am Sonntag fast zeitgleich zwei Gleitschirmflieger abgestürzt. Wie die Bergwacht mitteilt, war kurz vor 12 Uhr am Landeplatz ein Pilot mit seinem Gleitschirm zu hart aufgesetzt. Er stürzte und klagte danach über Schmerzen im Becken und im Bereich der Wirbelsäule. Ein zweiter Gleitschirmflieger blieb nur drei Meter vom Landeplatz entfernt in einem Baum hängen. Der Pilot musste aus zehn Metern Höhe heruntergeholt werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Roßleithen / Niederösterreich: Am 01. November startete gegen 12 Uhr ein **70-jähriger österreichischer Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Kleinerberg aus zu einem Flug. Dramatisches Ende des traditionellen Allerheiligenflugs des Hänge- und Paragleiter Clubs Windischgarsten in Roßleithen: Ein 70-jähriger, erfahrener Drachenflieger stürzte bei günstigen Flugbedingungen beim Landeanflug aus zirka zehn Metern Höhe ungebremst zu Boden.

Der Hänge- und Paragleiter Club Windischgarsten führte am 1. November gegen 12 Uhr wie jedes Jahr den traditionellen „Allerheiligenflug“ in Roßleithen durch. Daran nahmen neben mehreren Mitgliedern des Vereins auch ein langjähriges Mitglied, ein 70-Jähriger aus dem Bezirk Kirchdorf an der Krems teil. Die aus vier Drachenfliegern und einigen Paragleitern bestehende Gruppe startete vom Kleinerberg in einer Höhe von 1.287 Meter.

Gegen 12 Uhr setzte der überaus erfahrene Drachenflieger bei günstigen Bedingungen zum Landeanflug an. Plötzlich stürzte der 70-Jährige aus circa zehn Metern Höhe ungebremst zu Boden. Dadurch erlitt er schwere Verletzungen und musste vom Notarzthubschrauber „Martin 3“ in das Klinikum Wels geflogen werden.

Hohe Wand / Niederösterreich: Am 07. November startete ein **46-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Niederösterreich vom Startplatz Hohe Wand aus zu einem Flug. Der Gleitschirmpilot ist am Samstag wegen Turbulenzen an der Hohen Wand (Bezirk Wiener Neustadt) auf dem Boden aufgeschlagen und dabei verletzt worden. Unmittelbar nach dem Start klappte sein Paragleitschirm nach Angaben der Polizei zusammen, sodass er einen Linksbogen drehte und in der Nähe des Startplatzes aufprallte. Der Niederösterreicher wurde mit dem Notarzthubschrauber "Christophorus 3" ins Landeskrankenhaus Wiener Neustadt transportiert.

Fröhd / Deutschland: Am 07. November startete gegen 14 Uhr 50 ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Gleitschirmpilot stürzte beim Landeanflug ab. Nach bisherigen Erkenntnissen wurde er kurz vor der Landung durch eine Windböe erfasst und gegen einen Baum gedrückt. Wie die Polizei in einer Mitteilung meldet, kam es dabei zu einem Riss im Gleitschirm und der Mann stürzte mehrere Meter ab. Er zog sich Beinverletzungen zu.

Notarzt und Bergwacht im Einsatz

Durch den Rettungsdienst wurde er ins Krankenhaus gebracht. Im Einsatz war neben dem Rettungsdienst samt Notarzt auch die Bergwacht.

Adeche / Teneriffa / Spanien: Am 07. November startete gegen Nachmittag ein **Paragleiter Tandem Pilot mit einem Passagier** vom Startplatz Taucho aus zu einem Flug. Durch Komplikationen kam es in der Gemeinde Adeje auf Teneriffa zu einem Gleitschirm-Absturz. Bei dem Tandemflug zog sich der Pilot leichte und sein Co-Pilot verschiedene schwere Verletzungen zu.

Dem Bericht der Rettungsleitstelle zufolge ereignete sich der Unfall gegen 16:20 Uhr in der Gegend von Taucho. Aufgrund des recht unwegsamen Geländes waren die nur wenig später eingetroffenen Rettungskräfte auch in diesem Fall wieder auf Luftunterstützung angewiesen.

Die Verletzten seien daraufhin per Heli aus dem Gelände geholt und zum Heliport der Feuerwehr in Adeje geflogen worden. Dort brachte die Besatzung eines Krankenwagens den Piloten nach einer



Du weißt ja ...



fly now – work later



Erstversorgung ins Hospiten Sur und die Besatzung eines Rettungswagens den Co-Piloten ins Hospital Universitario Nuestra Señora de La Candelaria.

Aus <https://keep.google.com/#NOTE/1_MMY8KJvv7rw6RoYHEozo8bEZOzqlzxSqpP6uRJj3x7jZkeY4Qf_enhQjbhinvl>

Gesäuse / Steiermark: Am 15. November startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Kreuzkogel aus zu einem Flug. Einen Sonntäglichen Einsatz gab es für die Bergrettung im Gesäuse. Der Pilot hatte bereits beim Start Probleme und stürzte dabei ab. Beim anschl. Aufprall brach sich der Pilot das Schlüsselbein. Zufällig anwesende Bergretter kamen den Verletzten zu Hilfe und alarmierten die Rettungskräfte

Sydney / Australien: Am 15. November startete ein **91-jähriger australischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot hat den Absturz mit einem Gleitschirm überlebt. Der Mann war am frühen Sonntagabend mit seinem Paragleiter über die Küstenregion nördlich von Sydney geflogen und dort ins Meer gestürzt. Anwohner, die den Unfall beobachtet hatten, riefen Rettungskräfte.

Nach Angaben von lokalen Medien war der Rentner jedoch in Lage, sich selbst an Land zu bringen. Dort, so zeigen es [Videoaufnahmen des „Sydney Morning Herald“](#), nahmen Helfer ihn in Empfang. Die Sanitäter stellten lediglich Prellungen und einige Schnittwunden feststellen. Während sein Fluggerät aus dem Ozean geborgen wurde, kletterte der 91-Jährige mit einer Bandage am Bein die steinige Klippe hinauf in Richtung Rettungswagen.

Die Nacht verbrachte der abgestürzte Rentner im Sydney Royal North Shore Krankenhaus. Er sei in einer „stabilen Verfassung“, hieß es. Lesen

Unken / Salzburg: Am 15. November startete gegen Nachmittag ein **63-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot befand sich am Startplatz auf einer Seehöhe von 1.850 Meter. Beim Start verriss er seinen Schirm und kam in steilem Gelände zu Sturz, berichtet die Polizei. Aufgrund seiner Lage musste der Mann vom Hubschrauber "Alpin Heli 6" mittels Tau geborgen werden. Er wurde mit schweren Schulterverletzungen in das Krankenhaus Traunstein geflogen.

Wipperoda / Deutschland: Am 18. November startete gegen Nachmittag ein **35-jähriger Motorisierter deutscher Paragleiter Pilot (Rucksack Motor)** zu einem Flug. Im Landkreis Gotha ist am Mittwochnachmittag ein Gleitschirmflieger aus noch ungeklärter Ursache abgestürzt. Wahrscheinlich habe es technische Probleme gegeben. Der Mann war mit einem „unbekannten motorisierten Luftsportgerät“ in Kombination mit einem Gleitschirm unterwegs. Wie ein Polizeisprecher sagte, wurde der 35-jährige Pilot lebensgefährlich verletzt. Der Mann war bei Wipperoda mit seinem Gleitschirm mit Propeller-Rucksack auf eine Oberleitung gestürzt. Ein Hubschrauber brachte ihn nach der Rettung in eine Spezialklinik nach Halle. Warum er die Kontrolle über das Fluggerät verlor, ist noch unklar.




Du weißt ja ...




fly now – work later



Bregenz - Pfänder / Vorarlberg: Am 21. November startete gegen 14 Uhr ein **29-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Maldonerwiese aus zu einem Flug. Der Pilot startete im Fluggebiet Pfänder mit seinem Gleitschirm. Kurz nach dem Start verlor der Pilot an Höhe und kollidierte mit einem Baum, welcher sich etwa 450 Meter vom Startplatz entfernt befand. Der Mann blieb mit seinem Gleitschirm am Baum hängen. Begleiterinnen, die den Unfall beobachteten, informierten sofort die Rettungskräfte. Der Mann versuchte noch selbständig vom Baum zu klettern und stürzte dabei aus einer Höhe von etwa drei Meter auf den Boden. Er wurde mit Prellungen und Abschürfungen in das LKH Bregenz und in weiterer Folge in das LKH Feldkirch verbracht.

Schwangau / Deutschland:  Am 22. November startete ein **61-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Bei einem Absturz mit einem [Gleitschirm](https://www.br.de/nachrichten/bayern/schwangau-mann-stirbt-bei-absturz-mit-gleitschirm,SH60eX1) ist ein 61-Jähriger in Schwangau im Landkreis Ostallgäu gestorben. Die Reanimation eines Notarztes blieb erfolglos, der Mann starb nach Polizeiangaben an den Verletzungen durch den Aufprall. Demnach stürzte er am Sonntag aus bislang unbekannter Ursache ab. Keine anderen Unfallbeteiligten, durch Augenzeugenberichte könne ausgeschlossen werden, dass ein anderes Luftfahrzeug an dem Unfall beteiligt gewesen sei, teilte die Polizei mit. Der Gleitschirm wurde zur Klärung der Unfallursache sichergestellt.
Aus<<https://www.br.de/nachrichten/bayern/schwangau-mann-stirbt-bei-absturz-mit-gleitschirm,SH60eX1>>

Spittal / Kärnten: Am 22. November startete gegen 15 Uhr ein **32-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Mittagskogel aus zu einem Flug. Gegen 15.00 Uhr startete der 32-jährige Mann aus dem Bezirk Spittal an der Drau mit seinem Paragleitschirm im Gipfelbereich des Mittagskogels in Richtung Osten. Dabei kam er laut Polizei während des Startvorgangs zu Sturz und verletzte sich dabei unbestimmten Grades. Er wurde nach Erster Hilfeleistung durch seine Begleiterin vom Rettungshubschrauber ins LKH Villach gebracht.

Berner Oberland / Schweiz:  Am 21. November startete ein **47-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Jungfrauoch aus zu einem Flug. Kurz nach dem Start stürzte der Pilot auf den Guggi Gletscher ab und erlitt dabei Tödliche Verletzungen. Einsatzkräfte der Air-Glaciars haben den verunfallten Piloten auf dem Guggigletscher geborgen.

Ahrntal / Südtirol: Am 28. November startete gegen 10 Uhr 40 ein **Südtiroler Tandem Paragleiter Pilot mit einem Passagier** vom Startplatz Groß Moosstock aus zu einem Tandemflug. Zu einem Paragleiterunfall mit zwei Verletzten ist es am Samstagvormittag



Du weißt ja ...



fly now – work later



im Ahrntal gekommen teilt die Landesnotrufzentrale mit. Dabei sind zwei Personen leicht verletzt worden.

Die beiden Verletzten wurden vom Rettungshubschrauber Pelikan in das Krankenhaus Bruneck gebracht. Ebenfalls im Einsatz standen die Bergrettung und die Ordnungskräfte.

Fridingen / Deutschland: Am 28. November startete gegen 15 Uhr 50 ein **35-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz unterhalb der Startrampe des Rissefelsens aus zu einem Flug.

Kurz nach dem Start wurde der Pilot von einer heftigen Windböe erfasst und nach rechts in einen angrenzenden steil abfallenden Hochwald geschleudert. Auf Grund professioneller Reaktion konnte der Absturz verhindert werden und blieb in einer Fichte in ca. 10 Meter Höhe hängen. Aus dieser wurde der Pilot von der Bergwacht Fridingen gerettet und sicher zu Boden gebracht. Der Pilot blieb dabei unverletzt am Paragleiter entstand nur geringer Schaden

Remstal / Deutschland: Am 30. November startete gegen 12 Uhr 45 eine **40-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Kleiheppacher Kopf in Korb aus zu einem Flug. Die Frau war am Kleinheppacher Kopf gestartet und gegen 12.45 Uhr beim Landeanflug aus mehreren Metern Flughöhe am Landeplatz zwischen Korb und Kleinheppach abgestürzt. Trotz ihrer schweren Verletzungen konnte sie noch selbst die Rettungskräfte alarmieren. Ein Notarzt versorgte sie noch vor Ort, bevor sie vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht wurde.

Peilstein / Oberösterreich: Am 02. Dezember startete gegen Nachmittag ein **58-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz der Hochficht - Flyers aus zu einem Flug. Als er sich gegen 14:30 Uhr etwa 100 Meter westlich von Rampetzreit einige Meter über einem Waldstück befand und mit dem Schirm die Flugrichtung ändern wollte, wurde der Schirm von einer Windböe erfasst. Der 58-Jährige verlor dadurch an Höhe und streifte mit den Beinen einen Baumwipfel. In der Folge klappte der Gleitschirm etwas ein wodurch der Deutsche weiter an Höhe verlor und schließlich samt Gleitschirm in einem Baum hängen blieb. Der 58-Jährige wurde anschließend von der Feuerwehr Rohrbach mit einer Drehleiter aus einer Höhe von etwa 30 Metern gerettet. Er blieb unverletzt, berichtet die Polizei. Alarmiert waren die Feuerwehren Kirchbach, Peilstein, Rohrbach im Mühlkreis sowie der Höhenretter Stützpunkt St. Aegidi.

Die Behörden ziehen auf den Kanaren die Notbremse:

Teneriffa: Gefährliche Bedingungen für Gleitschirmflieger. Weil immer wieder Gleitschirmflieger auf den kanarischen Inseln abstürzen, diskutieren die Behörden nun die Einführung einer Eignungsprüfung für Paragliders.

Auf den Kanaren, insbesondere auf der Insel Teneriffa, herrschen wegen der verschiedenen Mikroklimazonen besondere Bedingungen für Gleitschirmflieger.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Erst im Oktober war auf Teneriffa ein Tourist gestorben. Der Mann wurde tot geborgen, nachdem er auf Teneriffa in den Atlantik gestürzt war.

Aus <<https://www.morgenpost.de/vermishtes/article227874365/Gleitschirmflieger-stuerzt-auf-Teneriffa-ab-Herzstillstand.html>>

Zum Nachdenken:

Ich wollte als Junger auch Fallschirmspringen, Bungeejumpen, Heißluftballon fliegen oder mit dem Hubschrauber eine Runde mitfliegen. damals war mir das Risiko egal, heute ist es das nicht mehr. Auch beim Autofahren war ich öfter risikoreich unterwegs und das würde ich heute auch nicht mehr machen.

So ändern sich die Sichtweisen im Laufe des Lebens. Man kann das natürlich als fad empfinden, aber ich sehe das nicht so, im Gegenteil, ich erfreue mich jetzt anderer Dinge.

Wetterwarnung für den „Raum Osttirol“:

Schon seit Tagen gab es für Freitag den 04. Dezember 2020 fast Stündlich Wetterwarnungen für den Raum Osttirol / Oberkärnten - angekündigt waren Schneemengen von bis zu 2 und 3 Meter in den Höhen und was ist tatsächlich gekommen -

Samstag und auch Sonntag schneite es ununterbrochen und Lienz versank unter einer ich sage mal 1 Meter dicken Schneedecke. Dann am Samstagabend wechselte der Schneefall in Regen und es regnete zumindest in Lienz die ganze Nacht hindurch, was die prekäre Situation zumindest ein wenig entschärfte. Das bei leichten Plusgraden und am Sonntagabend den 6. Dezember hörten die Niederschläge schließlich langsam auf. Dienstag 8. Dezember (Feiertag) begann dann es erneut wieder kräftig zu schneien – Fazit – seit es Wetteraufzeichnungen gibt hat es noch nie in so kurzer Zeit so intensiv geschneit und Mittwoch erneut wieder durchgehender Schneefall.

Nach einem außergewöhnlich wunderschönen Herbst kam ein ebenso wunderschöner Winteranfang - mit sehr viel Schnee (viel zu viel) und dieser wiederum bringt beste Voraussetzungen für die nun anstehende Streckenflugsaison im Frühjahr 2021 und nicht zu vergessen sehr viel Wasser mit den dementsprechenden Folgen (Hochwasser) etc.

Einfach nur schön in einer Gegend leben zu dürfen wo (fast) alles passt und sich Naturkatastrophen noch in Grenzen halten - wir könne alle nur sehr Dankbar sein und sich in Demut üben und hoffen, auch in weiterer Zukunft verschont zu bleiben von einer unberechenbaren Wetterküche.



03. Motorisierte HG + PG – Herbsttreffen 2020:

Bereits 3,5 Monate nach unseren Frühjahrs-, Sommertreffen 2020 am Flugplatz Excalibur/Mähren hieß es planmäßig, unser nächstes Mot. HG + PG - Herbst Treffen zu organisieren. Es ist immer wieder eine neue Herausforderung, so ein Treffen auf die Beine zu stellen, speziell wenn es immer ein neuer Flugplatz sein soll, schließlich ist die Erwartungshaltung unserer Piloten groß. Da geht es nicht nur um



Du weißt ja ...



fly now – work later



einen passenden Flugplatz, sondern auch um eine ausreichend vorhandene Infrastruktur-Einrichtungen wie zum Beispiels Wasser, Strom, Toiletten etc.

Wie heißt es bei uns so schön: Absagen oder Verschieben eines Termines gibt es nicht und auch heuer hatten wir trotz Covid 19 und Wetterkapriolen immer Glück. Sowohl am Flugplatz Excalibur in Mähren Ende Juni als auch in Calvisano Mitte Oktober 2020. Das Leben geht weiter und für Ende April 2021 ist wieder unser nächstes Mot. HG + PG - Frühjahrstreffen anberaumt.

Mit Calvisano gelang mir in Zusammenarbeit mit Fliegerkollegen Alfred Larcher erneut, etwas auf die Beine zu stellen, das (fast) keine Wünsche für unsere Piloten offenließ.

Die Anreise dazu erfolgte bereits am Donnerstag, den 15. Oktober 2020. Trotz der Entwicklung eines Tiefdruckgebietes über dem Mittelmeer erfolgte die Anfahrt teilweise sogar trocken, doch das Mittelmeertief bescherte an diesem Tag erneut wieder viel Regen - einzig ein Andreas Fenske war diesmal bereits am Donnerstag schon vor Ort - Gratulation dazu.

Freitag dann, wie nicht anders zu erwarten, trocken, aber noch war der Himmel bedeckt - doch das wird sich bald ändern und sollte überhaupt kein Grund, nicht zu fliegen, dann lichtete sich gegen 11 Uhr der Himmel plötzlich - sonnig und warme Temperaturen und es hieß nur mehr starten / landen somit konnte wieder den ganzen Tag über geflogen werden.

Samstag wieder ein wunderschöner Herbsttag in der Lombardei auch dieser lud förmlich zum fliegen ein, denn es gab den ganzen Tag hindurch fast keinen Wind und das bei fast wolkenlosem Himmel.

Sonntag erneut Schönwetter und fast wolkenloser Himmel - es stand am Programm, den Flugplatz in Bedizzole zu entdecken. Nach Abbau und Verabschiedung vom Besitzer Flavio Sohn Alexandro ging der Tross Richtung Norden, diese Stadt liegt im unteren Ende westlich des Gardasees.

Wieder surrten die Motoren. Ingo, Thomas, Brigitte und Wolfgang waren bereits wieder in der Luft - sozusagen in Ihrem Element.

Dieser UL - Flugplatz ist in privater Hand wie in Erfahrung zu bringen war - auch hier wurde noch einmal gestartet, sozusagen als Abschluss unseres Mot. HG + PG - Herbsttreffens 2020. Dann hieß es am Nachmittag fertig machen für die Heimreise. Ein Dank ergeht hier an den Besitzer des Flugplatzes „Avio Superficie di Bedizzole“ Herrn Gen. Silvio Scaroni.

Du weißt ja ...

**Die schönen Dinge geschehen dem, der an sie glaubt.
Die noch schöneren Dinge geschehen dem, der geduldig ist ...
aber die besten Dinge geschehen dem, der nie aufgibt!**



Du weißt ja ...



fly now – work later



Insgesamt kamen 11 Piloten zum Treffen, trotz weiter Anreise und nicht zu vergessen der nicht gerade optimistischen Wettervorhersage und der Covid 19 Bestimmungen in Italien.

Bis auf einen nicht zu unterschätzenden Zwischenfall (werde in einer der nächsten Ausgaben darüber berichten) verlief das Treffen Unfallfrei und zeigt das hohe Niveau unserer Piloten.

Am Abend war immer ein Besuch einer der vielen Pizzerias an der Tagesordnung, schließlich soll die Kommunikation auch nach dem Fliegen nicht zu kurz kommen.

Anwesend war diesmal auch einiges an Prominenz, wie ein Walter Holzmüller, Manfred Ruhmer mit Sohn, Andreas Fenske, Hartwig Schaffran, Wolfgang Roidmaier, Brigitte Dorner, Thomas Tupi, Richard Gorski, Josef Schützenhofer, Ingo Czerny - allen noch vielen Dank für Ihr Kommen.

Zu sehen war auch ein 2 Motoriges Elektro Drachen Trike, vorgestellt von Manfred Ruhmer, der in spielerischer Perfektion seine Drachenfliegerkünste dem anwesenden Publikum und Piloten zeigte bzw. zum Staunen brachte.



04. PG – Staatsmeisterschaft 2020 :

Gleitschirm Streckenflug Staatsmeisterschaft 2020.

Staatsmeister wurde der junge Öblerner **Michael Sommerauer**, gefolgt vom Matreier **Alois Resinger**. Der 3. Platz ging an den Liezener **Alexander Robé**.

Download der Bilder in Print-Qualität unter:

http://www.xalps.com/downloads/Fotos_Paragliding_Staatsmeisterschaft_2020.zip

Lex Robé / AUSTRIA

World XContest Winner 2015 & 2017

<http://lex.xalps.com> fly far, fast & furious

Michael Sommerauer ist Staatsmeister im Gleitschirm-Streckenflug



Der österreichische Gleitschirm Streckenflug fest in Ennstaler Hand. Staatsmeister Sommerauer links mit drittplatzierten Robe rechts.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die mit September abgelaufene Gleitschirm-Saison 2020 brachte den endgültigen Durchbruch des Öblarners Michael Sommerauer. Mit seinen 25 Jahren gilt er in der Streckenflugszene noch immer als Rookie, da es bei dem Spiel mit Wind und Thermik sehr viel auf Erfahrung ankommt. Mit gutem Gespür für den richtigen Tag, gepaart mit neuem Material und hervorragender Flugtechnik gelang es dem Fluglehrer in der vergangenen Saison die Routiniers hinter sich zu lassen und sich zum Staatsmeister zu krönen.

Du weißt ja ... träume und glaube an Deine Träume!

Da das Weitstreckenfliegen mit Tuch und Zwirn eine der offensichtlichsten Freiluftaktivitäten überhaupt ist, war die vergangene Saison etwas weniger von COVID-Einschränkungen gebeutelt als andere Sportarten. Der Lockdown zur thermisch aktivsten Zeit des Jahres vereitelte dennoch für viele Piloten das Sammeln von weiten Streckenflügen.

Aus den verbleibenden wenigen guten Tagen konnte der sympathische Hüne heuer in Summe die größten Weiten herausholen. Im Streckenflug-Bewerb werden die drei besten Flüge eines Piloten während der ein Jahr dauernden Saison gewertet. International zählen die besten sechs.

Was macht den Unterschied?

„Als Gleitschirm-Fluglehrer kann ich meine Begeisterung und das Können nicht nur an andere weitergeben, sondern komme auch selbst viel öfter in die Luft. Zudem bin ich begeisterter Akrobatik-Pilot und kann durch die so erlangte Erfahrung mit Flugzuständen im Grenzbereich selbst bei anspruchsvollen Bedingungen das Maximale aus dem Gerät herausholen. Durch die Teilnahme an internationalen Wettbewerben konnte ich während der letzten Jahre auch noch meine Streckenflugtaktischen Fähigkeiten beim direkten Vergleich mit anderen Weltcup-Piloten verbessern. Ein Gesamtpaket, das 2020 offenbar gut funktionierte...“, meint der Top-Athlet zufrieden.

So konnte Sommerauer dieses Jahr auch Serienstaatsmeister Alexander Robé hinter sich lassen. Ein Kuriosum dabei: der 20 Jahre ältere Robé erkannte das Potenzial des jungen Öblarners und nahm ihn direkt unter Vertrag. „Mit meiner 2019 gegründeten Firma Business Insights bin ich nun in der Position, ein absolutes Talent wie Michael nicht nur durch Mentoring zu fördern, sondern auch finanziell zu unterstützen. Der Junge hat das absolute Potenzial als österreichisches Aushängeschild im Gleitschirmsport auf internationaler Bühne ganz Großartiges zu leisten!“

Ein Blick in die Wertungslisten bestätigt dies: Jugend-, Landes-, Staats- und Europameister konnte Sommerauer heuer bereits für sich verbuchen. International reichte es sogar für Platz vier und war somit weltbesten Paragleiter, der seine Flüge nicht im Kilometer-ergiebigen Flachland von Brasilien bei stetem Rückenwind hamsterte, sondern „ehrlich“ in den Alpen seine Dreiecksflüge in die Luft zauberte.

Gleich drei Mal gelang ihm dabei das Kunststück an die 300km im gleichseitigen Dreieck zu fliegen. Fünf der sechs gewerteten Flüge wurden praktisch vor der Haustür, nämlich vom Gröbminger Stoderzinken aus gestartet.

Was war das Highlight?

„Ganz klar das erste FAI-Dreieck vom Stoderzinken - quer über den Alpenhauptkamm gelegt! Ich hatte die Route schon über 1 Jahr im Kopf gehabt, Flüge analysiert und getüftelt, wie man die klassischen Rennstrecken entlang durchgehender Berggrate am effizientesten kombiniert und die beiden Hauptkamm-Querungen im oftmals windigen Hochgebirge bestmöglich anlegt. Das Ziel war klar: elf Stunden in der Luft zu bleiben und dabei eine hohe Schnittgeschwindigkeit von über 30 km/h



Du weißt ja ...



fly now – work later



zu erzielen! Dass es gleich beim ersten Mal geklappt hat, war fast schon etwas überraschend. Ich wollte die Route ja erst einmal erkunden, da viel Südwind gemeldet war. Nach Windkampf von Krimml auf die Alpensüdseite nach Lienz, war es aber genau dieser erschwerende Wind, der mich beim letzten Dreiecksschenkel wieder zuverlässig zurück ins Ennstal geschoben hat – ein Wahnsinns-Ritt!"

Wie geht's weiter?

„Ich hoffe, dass es 2021 wieder mehr Wettbewerbe gibt. Heuer fielen leider viele Weltcup-Events COVID-bedingt ins Wasser. Unsere auf Rucksack-Größe komprimierbaren und relativ langsamen Fluggeräte brauchen aber vor allem eines: wieder öfter gutes, windarmes Wetter. Dann lässt sich selbst bei Leistungsflügen das Panorama hoch über unserer Bergwelt gleich noch mehr genießen – die großen Weiten kommen dann eh schon fast von selbst“, meint Sommerauer zuversichtlich.

Michael Sommerauer: ein aufgehender Stern, noch lange nicht am Zenit seiner Möglichkeiten!



05. „Mot. HG + PG in der Veränderung“:

Mot. HG + PG - Zulassung in Österreich im Wandel der Zeit.

Irgendwie erinnert mich diese ganze Geschichte an die Zulassung von Hängegleitern bzw. an die ersten Gehversuche zum Beginn der Drachenfliegerei in Österreich.

Ich erinnere mich noch gut - damals im Jahr 1976 kam eigens ein Ing. Marzal vom damaligen BAZ (Bundesamt für Zivilluftfahrt) aus Wien nach Lienz angereist und hat die zum Beispiel aus England eingeführten Drachen wie ein Wasp C4 abzunehmen bzw. einen Stempel auf das Segel aufzudrücken.

Damals musste zusätzlich noch eine 32 % Luxussteuer abgeführt werden. Es war schlichtweg ein Prozedere, als würde man eine Boeing 747 zulassen (Papier, Stempelmarken, Gebühren, Fahrt und Reisekosten etc.) ein Hoch der Bürokratie.

In der Causa Mot. HG + PG sieht es vorerst ungefähr gleich aus - Papier ohne Ende, hohe Kosten, Fahrtspesen, Gebühren / Stempelmarken etc. Doch nun macht sich auch hier allmählich eine Trendumkehr bemerkbar. Denn die offiziellen Zulassungen von Mot. HG + PG im Aero Club stagnieren.

Denn seit ein paar Jahren geht der Trend eindeutig verstärkt in Richtung einer vereinfachten deutschen Zulassung - hier ist nicht nur alles viel einfacher und leichter zu handhaben, sondern auch noch sehr viel günstiger.

Anstatt zu agieren und einfachere Rahmenbedingungen bei der Zulassung oder Ummeldung etc. für unsere Piloten zu schaffen, zementiert man sich ein - denn die gesetzlichen Bestimmungen im Lande sind nun mal zwar festgeschrieben, aber Änderungen sind immer möglich und auch dringend notwendig.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Eigentlich nur Schade, denn durch diesen Stillstand wird nur noch mehr ohne irgendeiner Zulassung geflogen und der Großteil der Mot. HG + PG - Piloten fliegt überhaupt im angrenzenden Ausland oder nun einfach mit einer Ausländischen sprich deutscher Zulassung in Österreich.

Übrigens die restliche Fliegerei lebt es ja einem schon lange vor - geflogen wird hier nicht nur mit deutscher Zulassung, sondern auch mit Amerikanischer und anderer mehr - warum wohl!!!

Nichtsdestotrotz möchte ich jeden Piloten immer wieder in Erinnerung rufen, dass hier die nationalen Gesetze und Vorschriften zur Anwendung kommen - egal ob bei einem Unfall oder bei einer Kontrolle, nicht zuletzt auch bei einem Schadensfall und nicht zu vergessen sind auch die daraus resultierenden Folgen!



06. 33 - Dolomiten Mann 2020

Der 33. Dolomiten Mann 2020 und die Covid 19 Auswirkungen.

Der Dolomiten Mann 2020 fand heuer zum ersten Mal in einer sogenannten Sparausgabe, was zumindest das Rahmen Programm und die Werbung im Vorfeld dazu betraf, statt.

Angefangen von den Plakaten hatten zum Beispiel teilweise nur mehr die Hälfte von der bisherigen Größe. Alleine die Rückseite eines Flyers war ganz den "Covid 19" Bestimmungen gewidmet. Werbeeinschaltungen in den diversen Zeitungen gab es nur mehr sporadisch.

"TRA" die Dritte Auflage und eine Besserung ist überhaupt nicht in Sicht.

Die Tatsache, dass es bis einen Tag vor dem eigentlichen Wettbewerbsbeginn noch immer keine offizielle Aussendung über eventuelle Luftraumbeschränkungen (TRA) gab, lässt natürlich den Schluss zu, dass diese gar nicht mehr beantragt wurde. Doch am Freitagvormittag - nach weiteren Anrufen - dann die Meldung: seit Donnerstag den 10. September 2020 ist nun ein "NOTAM" offiziell vorhanden.

Doch diese Flugbeschränkung überhaupt zu finden bzw. zu bekommen ist tatsächlich ein schwieriges Unterfangen. Fakt ist auf jeden Fall, dass der Veranstalter bereits im Juli den Antrag dazu stellte doch erst 2 Tage vor Wettbewerbsbeginn wurde dieser dann veröffentlicht.

Dazu kommt noch die Tatsache, dass weder Hinweistafeln an der EUB bzw. am Landelatz aufgestellt, wurden, noch gab es irgendeinen diesbezüglichen Hinweis auf einer Homepage.

Übrigens: die Begrenzungen für den gesperrten Luftraum blieben dieselben als wie in den beiden Vorjahren.

Warum nach wie vor nicht wie von mir gewünscht die 380 KV-Leitung als nördliche Begrenzung der TRA herangezogen wird, entzieht sich meiner Kenntnis.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Denn sogenannte Fixpunkte lassen sich auch ändern. Ein Tandemfliegen oder auch ein Solofliegen bzw. eine Schulung etc. ist im besagten gesperrten Luftraum daher nicht möglich.

Die eigentlichen 4 Disziplinen haben sich nicht viel geändert, trotzdem war alles anders, weiterführende Informationen findest Du dazu auf der Homepage www.dolomitenMann.com



07. Weltgrößte Flugschule Papillon:

Kooperation zwischen Flugschule Papillon und China

Wasserkuppe/Wuhan - Eine Kooperation der besonderen Art ist die Flugschule Papillon auf der Wasserkuppe eingegangen: China möchte auf einem Berg in Wuhan eine Flugschule errichten, um den Tourismus anzukurbeln – und hat die Rhöner um Hilfe gebeten.

Allein im kommenden Jahr investiert die Volksrepublik China 278 Milliarden US-Dollar in den Tourismus. Der Trendsport Gleitschirmflug wird dabei nicht außer Acht gelassen. Einen ganzen Berg direkt am Stadtrand einer 11-Millionen-Metropole in Wuhan soll als Flugberg für Paragleiter hergerichtet werden. Bisher wird der Berg, der etwa so groß ist wie die Wasserkuppe, militärisch genutzt. Um das Riesenprojekt umzusetzen, sucht China den Kontakt zur Flugschule Papillon. „2015 wurden wir zum ersten Mal für den chinesischen Markt angefragt“, berichten die beiden Geschäftsführer Andreas Schubert und Boris Kiauka.

Die Papillon-Flugschulen in Deutschland, Österreich und Italien mit Sitz auf der Wasserkuppe bilden die bislang weltweit größte Flugschulunternehmung.

Geplant ist der Neubau eines hochmodernen Funktionsgebäudes am Landeplatz (siehe Foto). **Über 2000 Flugschüler sollen dort jährlich ausgebildet werden. Das sind mehr Schüler als alle Schulen in ganz Deutschland zusammen ausbilden und doppelt so viele wie Papillon.**

Du weißt ja ... das Gaital wird bei Insidern auch "Sexy Valley" genannt.

Xie Yi, Chef von Yun Qi Aviation Sports Development in Wuhan hat in den vergangenen Monaten mehrmals der Wasserkuppe einen Besuch abgestattet. Er leitet das Flugschulprojekt streng nach den Sicherheitsstandards und der Anleitung von Papillon. Und auch Papillon besuchte den Kooperationspartner in China. Dort wurde nach mehrwöchigen Verhandlungen ein offizieller Kooperationsvertrag unterschrieben worden – unter Beisein einer Delegation des chinesischen Staates und vor dem Staatsfernsehen mit Berichterstattung in den staatlichen Abendnachrichten vor über 70 Millionen Menschen. In den kommenden Jahren bilden die Papillonlehrer chinesische Flugsportler zu Instruktoren aus, liefern alle Flugsportartikel und unterstützen das Team vor Ort bei dem Aufbau der neuen Flugsportdestination. „Der Empfang und die Zeit in Wuhan glich einem Staatsbesuch. Es gab ein Bankett mit Regierungsvertretern, die uns willkommen hießen und uns Geschenke überreichten.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Tage waren minutiös durchgeplant“, berichtet der sichtlich beeindruckte Kiauka. „Es ist für unsere Verhältnisse unglaublich, in welcher Zeit und in welcher Form die Flugschule erbaut, das Fluggelände optimiert und Start- und Landeflächen geschaffen wurden“, fügt er hinzu. „Papillon Paragliding“ ist Breitensportgleitschirmfliegen. Das Schulungsscript „Papillon Paragliding“ ist die überarbeitete Examensarbeit von Flugschulleiter Andreas Schubert, die seit 2001 über 81000 mal im Internet heruntergeladen wurde. Es wird als Teil des Vertrages nun auch in China als Standardwerk eingesetzt.

Aus <<https://www.fuldaerzeitung.de/fulda/kooperation-zwischen-flugschule-papillon-china-13675561.html>>



08. 45 Jahre Falkenclub feiert:

45 Jahre Falken Club Ahrntal "Ausgleiten"

Es war ein denkwürdiger Tag - der 10. Oktober 2020 - denn schon bei der Anreise von Lienz nach Sand in Taufers erwarteten uns in der Gemeinde Winnebach gleich 4 Südtiroler Schützen am Straßenrand stehend mit einem Transparent, worauf geschrieben stand -

1920 - 2020 100 Jahre Fremdherrschaft „TIROL trauert“

siehe dazu Bild auf der Umschlagseite.

Für Samstag den 03. Oktober erster Termin war Schlechtwetter angesagt und daraufhin wurde der Termin (Ausgleiten) ganz einfach auf den darauffolgenden Samstag, den 10. Oktober, verschoben. Doch auch hier waren die vorab eingezogenen Wetterprognosen nicht unbedingt vielversprechend (Nordföhn). Doch wie pflege ich immer zu sagen - man muss erst mal dort sein und sehen, ob es tatsächlich nicht zum Fliegen geht.

In Sand in Taufers angekommen wurden sogleich die Drachen in Empfang genommen (just in time). 20 Drachenflieger folgten der Einladung nach Sand in Taufers. Mit dem Falkenclubbus - ein alter "Chevy" - wurden die Drachen zum Startplatz "Speickboden Sonnklar" (dieser liegt auf ca. 2400 Meter MSL) transportiert.

Die Piloten selbst nahmen dazu die Seilbahn, wo man bequem mit 2 Sektionen den Startplatz erreichte - übrigens für eine Bergauffahrt verlangen die Liftbetreiber 20 Euro pro Person. Am Startplatz angekommen war dieser teilweise schon schneebedeckt - hier tat sich ein wunderschöner 360 Grad Rundumblick auf. Schöner laminarer Südwind am Startplatz nützte bereits ein Paragleiterpilot und drehte mit Startüberhöhung seine Kreise.

Ein familiäres Treffen ohne Wettbewerbsdruck oder „wer fliegt höher oder weiter“, bis auf ein paar Ausnahmen sogenannte Show Einlagen. So zum Beispiel der Überflug eines ULs im "Tiefstflug", ebenso der Landeanflug eines bekannten Drachenpiloten ebenfalls im "Tiefstflug" über die Köpfe der Zuschauer hinweg.

Unter den 20 teilnehmenden Piloten war neben einem Alex Ploner auch ein Karl Reichegger, Markus Villinger, Christopher Grissmann, Gerhard Pernjak und meine Wenigkeit (siehe dazu Titel Bild in dieser Ausgabe). Als Zaungast war anwesend Franz Bodner und andere mehr - bei Bier, Würstel und



Du weißt ja ...



fly now – work later



Kotelett wurde bis nach 17 Uhr diskutiert und ausgetauscht, dann kam bzw. brach der schon lang erwartete Nordwind durch.

**Du weißt ja ...
Lache nie über die Alten -
denn Sie waren auch mal so wie Du -
und Du wirst auch einmal so wie Sie. (Unbekannt)**

Urgestein und Langzeit Obmann Dr. Karl Heinz Ausserhofer ist mit Sicherheit die „noch“ treibende Kraft des Falkenclubs und das schon über weit mehr als viereinhalb Jahrzehnte hinweg. Zum Beispiel das jährliche "Ausgleiten" organisiert Karl Heinz und im Hintergrund natürlich sind es die vielen "Heinzl Männchen, sprich Clubmitglieder, die auch alle ihren Beitrag dazu leisten. Übrigens - in der Blütezeit hatte der Drachenfliegerclub Ahrntal mal an die 120 Mitglieder. Wie in Erfahrung zu bringen war, gibt es zurzeit nur mehr 2 aktive Drachenfliegerpiloten.

Doch für mich war es neben Karl Heinz sein Bruder Erwin Ausserhofer der von Beginn an sich mit Leib und Seele der Drachenfliegerei verschrieben hat, also nicht nur der Drachenfliegerei sondern auch der Motor Fliegerei (Pitt Spezial). Er war unter anderen auch Initiator der vielen "Fledge Treffen" und auch neben Karl Heinz die treibende Kraft bei den diversen Jubiläumsveranstaltungen des Clubs in der Vergangenheit alle dazu ausgetragen in Sand in Taufers.

**Es ist eine selten gewordene Gelegenheit, alte Freunde und Flugpioniere aus vergangenen Zeiten und aus allen Gegenden zu treffen!
Wir Drachenflieger sind ja zu den Exoten der Lüfte geworden und müssen diese Tradition pflegen - so der Obmann Karl Heinz Ausserhofer in einer E-Mail-Aussendung.**

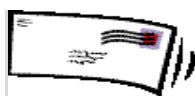
Am Abend gab es dann ein Stelldichein bei der Mittelstation Speikboden, zu welcher der Obmann einlud, umrahmt wurde die Feier von der Musikband „**THE SOUTHERN STRINGS**“ aus Bruneck.

Die Piloten Vertretung aus dem östlichen Teil Südtirols (Bezirk Lienz) wurden die Bänke unter dem Hintern weggezogen und so hieß es Abschied nehmen. Auf der Heimfahrt wurde noch in Percha (Pizzeria Koriander) eine Tagesanalyse durchgeführt und das bei Pizza und Hauswein. Ein erfolgreicher Tag ging wieder einmal zur Neige.

Fazit: Zögern und Zadern zahlt sich nicht aus und es gibt sie die "Theolügen, Psycholügen und die Metrolügen" - es war auf den Punkt gebracht wieder einmal mehr "Der letzte Flug ist der Schönste" siehe dazu T-Shirt Foto bzw. Mundschutz Foto auf der Umschlagseite in dieser Ausgabe.



09. **Worüber man spricht:**



Törggelen und Bassano Ausflug :



Du weißt ja ...



fly now – work later



Am 02. November eines jeden Jahres beginnt unser Ausflug mit einem ersten Stopp in Spiluk - Vahrn / Brixen zum traditionellen Törggelen - doch am 31. Oktober bekam ich schließlich die Nachricht, dass dies heuer in Südtirol (rote Zone) nicht mehr möglich ist - Grund einmal mehr Covid 19 - und die Südtiroler Landesregierung hat scheinbar strengere Auflagen für die Region Südtirol beschlossen als das übrige Italien.

Auf Anfrage erhielt ich auch aus Bassano die Nachricht, eine Übernachtung sei hier aber sehr wohl möglich, doch Pizzeria und das Restaurant bleiben geschlossen.

Na dann beginnen wir mal einfach die Reise und sehen, was uns dazu wohl erwarten wird, schließlich sollen die Grenzen laut EU ja offen bleiben. Wie zu erwarten gab es beim Grenzübertritt am Montag den 02. November keine Kontrollen welcher Art auch immer. Törggelen fiel diesmal sprichwörtlich in's Wasser und so ging es bereits ab Toblach über Cortina, Belluno, Feltre, Asolo nach Bassano - dort angekommen, hieß es einchecken ausfüllen der Meldeliste und einer zusätzlichen Meldung, welche an die an die Polizei ging. Anschließend war die Küche für Hausgäste und Systemerhalter bis 21 Uhr 30 geöffnet.

Zusammenfassend kann gesagt werden, es konnte wirklich an allen Tagen - also vom 02. bis zum 13. November 2020 (Abreise) geflogen werden. Damit wird Bassano seinem Ruf wieder einmal mehr als gerecht, denn hier ist ein fliegen mit der Möglichkeit auch oben zu bleiben fast das ganze Jahr über möglich.

Immerhin fahre ich nun schon fast 20 Jahre lang Anfang November eines jeden Jahres nach Bassano, doch diese 2 Wochen stellen im Bezug auf fliegbares Wetter alles in den Schatten - gleich 2 Wochen nur Schönwetter mit moderaten Temperaturen und jeden Tag fliegen bis zum abwinken - allein am Freitag den 13. November ging es gleich wie im Fahrstuhl nach oben zur Wolkenbasis - wie heißt es so schön: besser wird es nicht mehr.

Sprichwörtlich in den Schatten stellen wird es auch die Tourismus Wirtschaft im Lande - denn es fehlen überall die ausländischen Gäste, dementsprechend ist auch die Stimmung der Einheimischen. Welche fatalen Auswirkungen und Folgen die "Covid 19 Pandemie" in der Zukunft haben wird, ist aus jetziger Sicht noch gar nicht abzuschätzen. Eines ist schon heute klar, irgendwann ist auch die "Pandemie" Geschichte doch wird es danach nicht mehr so sein wie vorher.

Fliegen in Covid 19 light Zeit und deren Auswirkungen in Italien, hier ein paar Tipps bzw. Info dazu.

Auf der Brenner Autobahn gab es bei der Anreise fast keine PKW zu sehen, nur LKW - unbedingt die Geschwindigkeitsvorgaben einhalten - Radargeräte stehen in jedem Ort, auch gibt es verstärkte Polizeipräsenz.

Ab 2 oder mehr Personen im Auto besteht Maskenpflicht, ebenfalls bei der Auffahrt im Auto wie auch an allen Start- und Landegeländen. Im Gasthaus etc. dürfen nur maximal 4 Personen an einem Tisch sitzen.

Bei Nichteinhaltung drohen Strafen von 400.- bis zu 1.000.- Euro dazu bitte immer die angebrachte Beschilderung beachten.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Eine zusätzliche Meldung beim Einchecken in der Unterkunft ergeht darüber hinaus an die Polizei vor Ort - in jeder Stadt bzw. jedem Ort schließen bereits um 18 Uhr alle Bars, Pizzerias etc. Geschäfte um 19 Uhr usw. also vorher Essen gehen oder vorab gleich eine Ferienwohnung mieten bzw. gar nicht verreisen.

Am Landeplatz sowohl bei der Flugschule "Andreas Breuer" bzw. am Landeplatz "Garden Relais" sind die Parkplätze unter der Woche fast leer bis auf 2 oder 3 KFZ. Gesehen wurde z.B. eine polnische Flugschule mit 2 Bussen.

Sehr wenig Flugbetrieb unter der Woche trotz perfekt fliegbarem Wetter. Am Wochenende bedingt durch Schönwetter reger Flugbetrieb, vornehmlich aber durch einheimische Piloten - fast keine Ausländer waren dabei auszumachen bis auf ein paar wenige Ausnahmen.

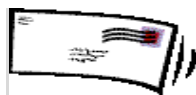
Heuer erstmalig nach der Landung - Kontrolle der **"Fly Card"** durch eine Aufsichtsperson, ausgerüstet mit Laptop, 3 Tage später erneut wieder Kontrolle. Wie in Erfahrung zu bringen war, werden dazu alle Landeplätze angefahren und auch kontrolliert.

1 Auffahrt kostet mit dem Shuttle Euro 7.- dazu kommt noch zusätzlich die Fly Card mit 7.- pro Tag - unbedingt vor Flugantritt bitte nicht vergessen erstmalig eine Registrierung durchführen. Die Fly Card kann auch bequem "online" erworben werden, www.vivereilgrappa.it oder direkt bei Vivere Il Grappa Piazza al Paradiso 11 in I - 31030 Boro del Grappa bzw. kann auch an beiden Landeplätzen (Flugschule Breuer bzw. Garden Relais) direkt vor Ort erworben werden.

Die Fly Card für Ausländer kostet 50.- Euro pro Jahr gilt ab Einzahlungsdatum, Fly Card für Italiener kostet 25.- Euro, hier gilt diese aber immer pro Kalender Jahr.

Shuttledienste gibt es direkt vor Ort, zum Beispiel –
Enrico Regis + 39 340 501 54 9 oder + 39 331 155 82 32

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr - wünsche allen trotz aller ungunstigen Begleitumstände einen schönen Aufenthalt im Fluggebiet Bassano.



Gleitschirm / Wingsuit:

David Tejeiro ist nach eigenen Angaben der erste Athlet der Welt, der diese zwei Extremsportarten kombiniert: erst die Nutzung des Gleitschirms und dann der Flug mit dem Wingsuit. Der 26-Jährige kommt aus dem spanischen Malaga und hat eine lange Ausbildung hinter sich. Außerdem liegen diese Sportarten bei ihm in der Familie. Denn auch seine Brüder haben ähnliche Hobbys. Erlernt hat er das Gleitschirmfliegen bereits im Alter von 8 Jahren.

Für seine Flugeinlage kürzlich in Malaga ließ er sich erst in die Höhe transportieren, bevor er einen Gleitschirm auslöste, den er dann jedoch hinter sich ließ und mit über 200 km/h einen längeren Flug mit seinem Wingsuit absolvierte.

Für die Landung hatte der dann wiederum einen Fallschirm parat, so dass er abschließend ohne Probleme sanft zurück auf der Erde kam. Aus <https://www.suedtirolnews.it/video/kombinierter-stunt-erst-der-gleitschirm-dann-der-wingsuit>



Du weißt ja ...



fly now – work later

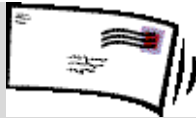


Du weißt ja ... Je größer der Dachsaden, desto weiter die Aussicht.**20. April 1945 :****Als in Göflan der Bomber „landete“**

Es war der 20. April des Jahres 1945, als in Göflan ein US-Bomber des Typs Boeing B-17G notlandete. Manfred Haringer ist seit 15 Jahren auf Spurensuche. Zeitzeugen für Film gesucht. Detail am Rande: Für Flugzeuge und das Fliegen hat Manfred Haringer übrigens seit jeher einen „Fimmel“.

Er war 1980 einer der ersten Drachenflieger im Vinschgau.

Erlernt hatte er das Drachenfliegen von seinem um 4 Jahre älteren Bruder Hermann. Später widmete sich Manfred auch dem Bau von Flugzeug- und Hubschraubermodellen. Aus <https://www.dervinschger.it/de/kultur/als-in-goeflan-der-bomber-landete-27349>

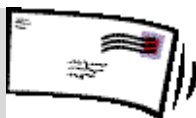
**PKK – Anschlag mit mot. Gleitschirm:****Mögliche Hintergründe zum PKK-Anschlag mit Gleitschirm.**

Die Botschaft der USA in Ankara veröffentlichte am 23. Oktober eine Mitteilung für US-Amerikaner und Bürger anderer Staaten, wonach die Vereinigten Staaten Informationen über potentielle Anschläge auf US-Bürger und Einrichtungen sowie ausländische Staatsbürger hätten, und rief die eigenen Landsleute zu Wachsamkeit auf.

Nach türkischen Medienangaben kamen beide Terroristen aus der syrischen Stadt Manbidsch, die sich unter der Kontrolle des Regimes in Damaskus befindet.

Beide Extremisten sollen mit einem motorunterstützten Gleitschirm nach Hatay geflogen sein. Spezial-Einheiten der türkischen Armee fanden die Gleitschirme in einem Waldstück in den Amanos-Bergen.

Anti-Terror Einheiten der türkischen Polizei führten in der Region seit Tagen Einsätze gegen PKK-Mitglieder durch. Aus <https://nex24.news/2020/10/kommentar-moegliche-hintergruende-zum-pkk-anschlag/>

**Christian Amon:****Erfolg für Christian Amon im Austria Cup Overallklasse 2020**

Du weißt ja ...



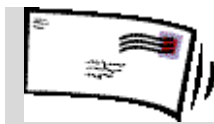
fly now – work later



Die Marktgemeinde Hallstatt gratuliert Christian Amon zum Erfolg bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft im Austria Cup Overallklasse 2020 Paragliding. Heuer belegte der Hallstätter Ausnahmesportler in Kössen/Tirol den ausgezeichneten 3. Platz und qualifizierte sich damit wieder für den Paragliding Weltcup.

Dieser Erfolg gelang ihm mit seinem eigens entwickelten Gleitschirm der Firma Mac Para Model Magus. Christian Amon beschäftigt sich seit 25 Jahren mit dem Paragleiten. In dieser Zeit war er auch maßgeblich an der Entwicklung von Gleitschirmen sowie an neuen Flugtechniken beteiligt. Seit 5 Jahren ist er Mitglied der österreichischen Nationalmannschaft.

Auch im Weltcup ist u.a. am Start: Südafrika 2013, Mexico 2014, Portugal 2015, Spanien 2016, Ecuador 2017, Brasilien 2019, Nepal 2020 waren einige seiner Stationen an denen er bei Wettkämpfen teilgenommen hat. Seine sportlichen Aktivitäten sind nicht nur aufs Fliegen orientiert, sondern auch auf den Ausdauersport gerichtet. Sieben Mal war Christian Amon im Siegerteam „Kolland Top Sport“ beim härtesten Teamwettbewerb der Welt, dem „Red Bull Dolomitenmann“ in Lienz/Tirol. Sein Team hält bis heute den Streckenrekord, darunter fällt auch bis heute die Bestzeit von Amon im Paragleiten. Bgm. Alexander Scheutz und Vize-Bgm. Alfred Gamsjäger wünschen dem sportlich aktiven Gemeindebediensteten (Bauhofleiter) weiterhin alles Gute und vor allem ein herzliches „Glück ab und gut Land“. Aus https://www.meinbezirk.at/salzkammergut/c-sport/erfolg-fuer-christian-amon-im-austria-cup-overallklasse-2020_a4287741



Ein Soldat leistete Erste Hilfe bei einem Gleitschirm-Unfall:

Bad Reichenhall - Ein Soldat und ein ehemaliger Angehöriger des Gebirgsjägerbataillon 231 leisteten bei einem Absturz eines Gleitschirm-Piloten erste Hilfe:

Ein Soldat und ein ehemaliger Angehöriger des Gebirgsjägerbataillon 231 bewiesen einen kühlen Kopf und Hilfsbereitschaft. Am Mittag des 6. Oktober leisteten sie Erste Hilfe, nachdem sie den Absturz eines Gleitschirm-Piloten beobachteten. Nach Angabe der Bergwacht stürzte ein 33-jähriger Gleitschirm-Pilot beim Start vom Mittelstaufer aus rund 30 Höhenmeter ab.

In diesem Moment waren der Oberstabsgefreite Justin Dietzinger aus der 5. Kompanie des Gebirgsjägerbataillons 231 und ein ehemaliger Angehöriger des Verbandes auf dem Weg zum Gipfel des Hochstaufer, dem Hausberg der Reichenhaller Jäger. Sie beobachteten den Absturz, begaben sich schnellstmöglich zur Unfallstelle und versorgten den schwerverletzten Abgestürzten.

Notlage erkannt und souverän gehandelt

Der Oberstabsgefreite des Aufklärungszuges und der ehemalige Mannschaftssoldat des Hochgebirgsjägerzuges, jetzt Student an der Universität der Bundeswehr in München, erkannten die Notlage sofort und wussten, dass jede Sekunde zählt. Als ausgebildete Gebirgssoldaten sind sie sich der Gefahren beim Retten des Verunglückten bewusst. Nachdem sie im weglosen Gelände beim Verunfallten angekommen waren, überprüften sie nach erlernten Schemata die Vitalfunktionen und stellten fest, dass der Patient zwar ansprechbar war, aber schnellstmöglich Hilfe brauchte.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Daraufhin transportierten sie den abgestürzten Gleitschirmflieger auf einen befestigten Wanderweg und ein zufällig vorbeiwandernder Arzt unterstützte bei der Erstversorgung. Die Soldaten informierten die Bergwacht und halfen beim Verladen des Patienten in den Rettungshubschrauber.

Am Ausbildungsstützpunkt Gebirgs- und Winterkampf in Mittenwald werden die Gebirgsjäger zum Gebirgsrettungssoldaten ausgebildet. Hier lernen sie, im schwierigen Gelände und unter besonderen Umweltbedingungen, behelfsmäßig Erste Hilfe am Berg zu leisten. Durch das hohe Niveau dieser Ausbildung meisterte der Oberstabsgefreite Dietzinger die Situation souverän und sicher, sodass der Verunfallte die bestmögliche Hilfe erhielt. Für seinen vorbildlichen Einsatz wurde der Soldat durch seinen Vorgesetzten mit einer förmlichen Anerkennung ausgezeichnet

Aus <<https://www.bgland24.de/bgland/region-bad-reichenhall/bad-reichenhall-ort28289/bei-absturz-eines-gleitschirm-piloten-ist-reichenhaller-gebirgsjaeger-ist-ersthelfer-90081977.html>>



10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

Wusstet Ihr schon, dass ...

-mein Wunsch ist es auch noch mit " 70 Jahren" oben herum zu soaren – ein zu landen und wieder zu starten. Aufgefangen am Landeplatz Postleite.

-ich mich beim Landen deswegen nicht aufrichte - damit der Airbag hier besser zum Einsatz kommt anstatt der Füßen zu erst.

-bereits mit Sonntag den 27. September 2020 der Flugbetrieb in Kössen vorzeitig eingestellt wurde. Flieger Bar, Schulung und der Tandembereich fielen dem frühen Wintereinbruch zum Opfer.

-für eine PKW - Auffahrt über Thurn zum Zetttersfeld für ein Auto bis zu 3,5 Tonnen die Maut 13.- kostet - zum Vergleich für eine Auffahrt zum Hochstein - hier kostet die Maut 7.- Euro. Mag wohl daran liegen, dass am Hochstein der „Mautner“ durch einen Automaten wegrationalisiert wurde und in Thurn noch ein „Mautner“ beschäftigt wird.

-Matthias Koenig das Außergewöhnliche liebt und Extreme: zum Beispiel mit Skiern das [Matterhorn](#) runterfahren. **Oder bei [Vollmond](#) mit dem Gleitschirm von Bergen, die durchaus 7000 Meter hoch sind, fliegen.**

-die Österr. Meisterschaft der Vereine im Paragleiten & Tiroler Landesmeisterschaft im Drachenfliegen die Golden Eagles Zillertal veranstaltet haben. Als Titelverteidiger durften die Golden Eagles Zillertal am Wochenende vom 12.-13.09.2020 wieder die österr. Meisterschaft der Vereine im Paragleiten veranstalten. Zugleich fand auch die Tiroler Landesmeisterschaft im Hängegleiter statt. Im Rahmen der ÖMdv wurde auch die Siegerehrung der Österreichischen LIGA Paragleiten und XContest Paragleiten abgehalten. Aus <<https://www.zillertalerzeitung.at/de/sport/golden-eagles-zillertal-woche-039>>



Du weißt ja ...



fly now – work later



– die 10. Edition der Red Bull X-Alps im Juni 2021 über die Bühne gehen wird. Schon jetzt ist klar: Auch 2 Südtiroler PG – Piloten werden das abenteuerliche Rennen in Angriff nehmen.

-unser Drachenflieger Treffen in Virgen welches für den 11. Oktober 2020 anberaumt war, diesmal tatsächlich dem Schlechtwetter zum Opfer fiel.

-am 21. November 2020 als letztes Relikt das alte Toiletten Häuschen am Startplatz Kollnig auf Weisung des Grundeigentümers entfernt wurde.

-mit Marvin Wibmer sich nun ein weiteres Gewerbliches Tandem Unternehmen in Matrei in Osttirol etabliert hat. Hier die Daten dazu - Mobil Nr. + 43 650 - 21 577 43 E - Mail: info@flug-matrei.at
In der Monats Zeitschrift "Osttirol Journal" gab es gleich einen 4 Seitigen Farbbericht und unter der Webseite <https://www.osttirol-heute.at/sport/ein-tandemflug-mit-marvin-wibmer-hurra-wir-fliegen/> ebenfalls einen schönen Beitrag über das Tandemfliegen in Matrei in Osttirol.

-unser alljährliches "Hochstadel Haus" Fliegen welches im September 2020 stattfand, wieder ein toller Erfolg war.

-„Mit unvorstellbarer Trauer geben wir den Tod des Jetman-Piloten Vincent (Vince) Reffet bekannt“, erklärte Abdulla Binhabtoor, der Sprecher der Gruppe Jetman Dubai. Die Extremsport-Szene verliert einen „talentierten Athleten“. Der Unfallhergang werde derzeit ermittelt, genauere Informationen sind nicht bekannt. Aus <<https://www.krone.at/2278829>>



11. Termine & Ereignisse:

Mot. HG + PG – Frühjahrs Treffen (HG + PG)
29. April bis 02. Mai 2021 (offen)

AERO 2021
21. bis 24. April 2021 (Friedrichshafen)

PG – Festival (PG)
03. bis 06. Juni 2021 (Kössen)

Red Bull X – Alps (PG)
20. Juni bis 08. Juli 2021

Jahres Abschluß Fliegen (HG + PG)
31. Dezember 2020 (Landeplatz Postleite)

Drachenflieger Treffen (HG)
April 2021 (Landeplatz Postleite)

Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

Die nächsten Termine dazu:



Du weißt ja ...



fly now – work later



„Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“!

Diese Termine werden kurzfristig bekannt gegeben oder Anfragen dazu direkt an den ÖaEC.



12. Einfach Zum Nachdenken:



„Ort des Bösen“

Mord- und Terroranschläge vom IS geplant - Ziel Europa als „Ort des Bösen“ Terrorismus. Anleitungen für den Bombenbau hatten sie sich besorgt, Opfer wurden observiert, die Ermordung eines Islamkritikers waren bereits geplant. Jetzt stehen die mutmaßlichen Täter vor Gericht.

Der erste mutmaßliche Terrorist muss sich nun vor Gericht verantworten. Sie interessierten sich in Flugschulen für das Gleitschirm- und Drachenfliegen, aber auch für Drohnen.

Du weißt ja ... Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.
Mahatma Gandhi

Sie besorgten sich Anleitungen zum Bombenbau, auf denen „Liquidation von Ungläubigen“ als Zweck vermerkt war. In Nordrhein-Westfalen lebende Tadschiken haben laut Bundesanwaltschaft als IS-Terroristen Mord- und Terroranschläge in Deutschland und Albanien geplant.

Aus <<https://www.ruhrnachrichten.de/nachrichten/mord-und-terroranschlaege-vom-is-geplant-ziel-europa-als-ort-des-boesen-1557839.html>>



„Autobahnprotest mit dem Gleitschirm“

Homberg(pm). Mit einem Gleitschirm haben Greenpeace-Aktive am Wochenende über dem Dannenröder Wald für eine klimaschonende Verkehrsplanung und gegen weitere Waldzerstörung für die Autobahn 49 demonstriert. Der elektrisch betriebene Paramotor zog ein Banner mit einem durchgestrichenen Autobahnzeichen und der Forderung "Wald statt Asphalt". Der Flug folgt der geplanten Route der A49. "Diese Autobahn wurde geplant, als die Klimakrise weit weg schien - jetzt ist sie mitten in Deutschland angekommen, und die Verkehrsplanung muss darauf reagieren", sagt Greenpeace Verkehrsexperte Benjamin Stephan. "Nach drei Dürresommern gesunden Wald für eine weitere Autobahn zu roden, ist wie Feuer mit Benzin zu löschen. Verkehrsminister Scheuer muss den



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bau der A49 stoppen." Aus <<https://www.giessener-allgemeine.de/vogelsberkreis/homberg-ort848784/autobahn-protest-gleitschirm-13917954.html>>



"Putin der Drachenflieger"

Der Kreml teilt oft Bilder von Putin, der alles tut, um zu zeigen, dass er "ein wahrer Mann der Tat" ist, und die Aufgabe scheint anstrengend zu sein. Er reitet ein Pferd mit nacktem Oberkörper, fährt Lastwagen und Panzer, fliegt Flugzeuge **und einen Drachenflieger**, fährt auf einem dreirädrigen Motorrad herum, übernimmt die Steuerung eines Schneemobils, steuert ein Schnellboot in Tarnkleidung... Aus <<https://de.euronews.com/2020/09/28/macht-die-pandemie-dem-macho-kult-ein-ende>>



„Gleitschirm im Abfall gefunden und versteigert“

Kurioses - was es nicht alles gibt

Selbst Fundstücke aus dem Abfall gehören nicht automatisch dem Finder. Weil er einen Gleitschirm aus einem Mülleimer in München mitgenommen und im Internet versteigert hat, ermittelt die Polizei gegen einen 50-jährigen Mann wegen Unterschlagung.

Der Mann habe den durchwühlten Rucksack mit dem Fluggerät am Rosenheimer Platz gefunden und mitgenommen, wie die Bundespolizei am Dienstag berichtete. Er habe nach eigenen Angaben angenommen, der Besitzer habe den nassen Gleitschirm entsorgt - nicht zuletzt, weil Schnüre abgeschnitten waren.

Deshalb sei er davon ausgegangen, dass einem Verkauf nichts im Wege stehe. Doch das war ein Irrtum, schreibt die Polizei. "Allerspätestens als er den wahren Wert des Gleitschirms, samt Zubehör rund 3850 Euro, erfuhr, hätte er sich bei der Polizei melden und den Verkauf einstellen müssen."

Tatsächlich hatte nicht der Eigentümer den Gleitschirm in den Abfall geworfen, sondern ein noch unbekannter Dritter. Dieser ließ den teuren Schirm liegen, nahm aber Wanderschuhe, ein Funkgerät und ein Fluginstrument mit.

Der 66-jährige Eigentümer des Gleitschirms hatte den 15 Kilo schweren Rucksack am 15. Oktober auf dem Bahnsteig der S-Bahnstation Leuchtenbergring vergessen, als seine S-Bahn Richtung Flughafen kam. Nach dem Urlaub erstattete er Anzeige wegen Diebstahls - er dachte nämlich, er sei bestohlen worden. Videoaufzeichnungen zeigten aber, dass er den Rucksack stehen gelassen hatte - und dass ihn Minuten später ein Unbekannter an sich nahm und damit in eine S-Bahn stieg.

Quelle: DPA Aus <<https://www.rtl.de/cms/gleitschirm-im-abfall-gefunden-und-versteigert-4638950.html>>

>



Du weißt ja ...



fly now – work later





„Ebikon Patrizia Püntener ist Schweizer Meisterin“

Rauf laufen, runter fliegen: Die Schweizer Meisterin kommt aus Ebikon Patrizia Püntener (26) aus Ebikon ist Schweizer Meisterin im Hike & Fly. Jeder Wettkampf ist ein Abenteuer.

«Angst ist der falsche Begriff. Respekt muss man haben. Wenn die Bedingungen stimmen, **erachte ich Gleitschirmfliegen nicht als gefährlich. Natürlich hat es auch schon Situationen gegeben, wo ich mir wünschte, ich wäre auf sicherem Boden, bei starken Turbulenzen zum Beispiel.** Denn einmal gestartet, kann man nicht mehr zurück.»

Aus <<https://www.luzernerzeitung.ch/sport/regio-sport/patrizia-puentener-ist-schweizer-meisterin-im-hike-fly-ld.1266860>>



„So geht es auch“

Mit Gleitschirm von der Kochertalbrücke gesprungen

Kreis Schwäbisch Hall: Zwei junge Männer sind am Samstagvormittag 24. Oktober bei Braunsbach, im Kreis Schwäbisch Hall, illegal mit Gleitschirmen von der Kochertalbrücke gesprungen.

Am Samstagmorgen, gegen 9:20 Uhr, beobachtete ein Mitarbeiter der Autobahnmeisterei wie zwei junge Männer ihre Fahrzeuge auf dem Parkplatz der Kochertalbrücke auf der A6 abstellten und entgegen der Richtungsfahrbahn Nürnberg auf dem Standstreifen zurück zu Kochertalbrücke liefen. Im Gepäck hatten sie das Gleitschirmequipment, was den Schluss zuließ, dass die beiden von der Kochertalbrücke springen wollten.

Trotz sofortiger Alarmierung und Anfahrt der umliegenden Polizeistreifen konnten sie an ihrem Tun nicht mehr gehindert werden. Unten angekommen konnte einer der beiden, ein 21-jähriger Mann, angetroffen und kontrolliert werden. Mit ihm wurde ein belehrendes Gespräch geführt und der Gleitschirm beschlagnahmt. Der zweite Gleitschirmspringer konnte flüchten.

Die rechtliche Prüfung des Sachverhaltes erfolgt nun durch eine Fachdienststelle. Aus <<https://www.stimme.de/polizei/hohenlohe/mit-gleitschirm-von-der-kochertalbruecke-gesprungen;art1494,4409214>>



„Mot. Flieger und Lockdown“

Ärger in NÖ: Gleitschirmpilot fliegt Lockdown davon

Kopfschütteln über einen Gleitschirm im Bezirk Gänserndorf: Ein Pilot flog über ein Siedlungsgebiet, zum Ärger einiger Anrainer.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Zwei motorisierte Gleitschirme waren heute im Raum Gänserndorf zu sehen und zu hören. Siedlungsbewohnerin Silva G. meint dazu: "Anscheinend ist es unbedingt notwendig, im Lockdown mit motorbetriebenen Gleitschirmen über die Siedlungsgebiete zu fliegen. Zuletzt heute am Nachmittag." "Zum Billa geflogen?"

Die Niederösterreicherin weiter: "Na ja, vielleicht wollten die beiden kurz einmal zum Billa fliegen und sich mit Essen eindecken. Oder vielleicht fällt ihnen in den eigenen vier Wänden die Decke auf den Kopf und sie müssen an die frische Luft."

Bei allem Verständnis ärgert sich die "Heute"-Leserin ein wenig: "Die Fußgänger und Autofahrer werden kontrolliert, ob ihr Weg auch wirklich notwendig ist. Den Kontrollen entgeht man aber locker, wenn man in die Luft geht."

Erlaubt?

Doch ist das Fliegen mit einem Motor-Gleitschirm im Lockdown erlaubt? Auf Nachfrage im Innenministerium hieß es Samstagabend: "Das ist eine gute Frage, die nur unser Jurist beantworten kann. Die Antwort reichen wir morgen nach."

Übrigens: Die Polizei kontrolliert derzeit in Städten recht streng. An der Traisen in St. Pölten patrouillierten mehrere Polizeiwagen am Samstagnachmittag.

Aus <<https://www.heute.at/s/aerger-in-noe-gleitschirmpilot-fliegt-lockdown-davon-100113738>>

Das sagt Ministerium - Seitens des Ministeriums heißt es, dass auch Gleitschirmflüge, wenn die Abstandsregelungen eingehalten werden, grundsätzlich auch im Lockdown erlaubt sind. Das falle in die Kategorie körperliche Ertüchtigung.

Dennoch bleibt natürlich die Frage, ob es sinnvoll ist, Risiko-Sportarten auszuüben, wenn jedes Intensivbett in der schwierigen Corona-Situation in den Spitälern derzeit gebraucht wird.

Aus <<https://www.heute.at/s/gleitschirm-fluege-im-lockdown-darf-man-das-100114041>>



13. Sicherheitsmitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at

Hausaufgaben für das Jahr 2021



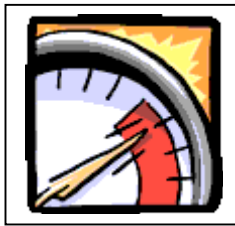
Du weißt ja ...



fly now – work later



Möchte nicht verabsäumen, Dir wieder - wie jedes Jahr - folgende „Hausaufgaben“ für das kommende Jahr in Erinnerung zu rufen.



HG + PG – Berechtigung (SOPI-alt). Hierzu ist eine Verlängerung seit Juli 2006 nicht mehr erforderlich. **Für alle Mot. HG + PG Piloten ist seit April 2016 (ZLPV) eine Verlängerung ebenfalls nicht mehr notwendig.**

Für alle **HG + PG Tandempiloten**, ebenso für alle **Fluglehrer**, ist rechtzeitig zu verlängern (bis zu einem Jahr vor dem eigentlichen Ablauf möglich) ansonsten erfolgt eine Nachschulung.

Für alle Mot. HG + PG Fluggerätebesitzer OE – 6 _ _ _ ist alle 2 Jahre eine Überprüfung des Luftfahrzeuges durch die ÖaEC Behörde vorgeschrieben.

Alle Tandempiloten benötigen darüber hinaus noch zusätzlich eine fliegerärztliche Untersuchung.

HG + PG Solo Haftpflicht-Versicherung bei 2 Mio. **Air & More für € 30.- p.a.**

Bergekosten Versicherung (achte auf das Kleingedruckte) **Bergrettung für € 28.- p.a.**

Achtung - Keine Bezahlung bei Rückholung aus dem Ausland

Tandem Versicherung inkl. Passagier-Haftpflicht bei 1,5 Mio. **Air & More € 268,62 p.a.**

- **Mot. HG + PG – Haftpflicht** bei 5.- Mio. **Air & More € 70.- p.a.**

- **Neu - Solohaftpflicht Speedflyer** bei 1,5 Mio. **Air & More € 60.- p.a.**

Aero Club Mitgliedschaft (Sportlizenz für Wettbewerbe, **ÖaEC - Vereinslose € 65.- p.a.**

notwendig Versicherungsschutz, Krankenhaus Tagegeld und bei Tod u. Invalidität)

IPPI - Card beantragen (bei Flügen im Ausland) beim ÖaEC mehr dazu unter **www.aeroclub.at**

Unfall- und Lebensversicherung (Paragleiter- und Drachenflieger Risiko muss dazu schriftlich inkludiert sein)

Kompatibilitätsprüfung (am Boden Simulator durchführen)

auf Montage der Rettung achten, seitlich oder im Brustbereich (kurze Verbindungsleine zwischen Paragleiter, bzw. bei Drachen einer langen zwischen Fangleinen und Rettungsschirm „Rotor“ einbauen, ebenso auf Länge zwischen Wurfcontainer bzw. Auslösegriff achten! Vorsicht Drachenflieger - bei Aufhängung der Rettungsleine im Schulterbereich anstatt Karabiner.

alle 2 Jahre Karabiner austauschen (eventuell auf Stahl / Alu Karabiner umrüsten).

gültiger von der Herstellerfirma vorgeschriebener Check bei Para- bzw. Hängegleiter vorhanden (Stempel am Gerät plus Prüf-Protokoll dazu vorhanden)

Rettungsschirm packen (zumindest einmal jedes Jahr, wenn älter als 10 Jahre erneuern)



Du weißt ja ...



fly now – work later



Du weißt ja ...

In der Wohnzimmer Wohlfühl Atmosphäre „VIP Lounge Postleite“ fühlt man sich wie Zuhause aber eben nur woanders.

Gurtzeug checken (Nähte, Wurf- bzw. Außencontainer, Splinte, Protektor, Rausfallsicherung etc.)

30 Meter Rettungsseil mit dabei, ebenso Signalstift mit Leucht- und Rauchpatronen, Trillerpfeife.

Beschleuniger intakt, auf richtige Montage achten (Brummelhaken, Seile, Umlenkrollen)

Knöchelhohes Schuhwerk, Wärmeschutz-Overall, Sturmhaube, Handschuhe, Instrumentierung etc.

Integral Helm intakt, Kinnband, Ohren frei, eventuell Visier - nicht beschädigt (Prüfnorm achten).

Kopien von Piloten-Lizenz und Haftpflichtversicherung etc. im Smartphone, Gerätepapieren im Gurtzeug verstaut, Originale bleiben zu Hause.

Wichtig! Nicht vergessen! Regelmäßig Sicherheitsmitteilungen lesen unter www.dhv.de oder www.aeroclub.at

Wie steht es darüber hinaus mit der geistigen und körperlichen Fitness? (eventuell eine fliegerärztliche oder eine Vorsorgeuntersuchung tätigen)?

- Für alle HG + PG – Flugschulen Betreiber im Lande - nicht zu vergessen –

- Jahresberichte sind rechtzeitig bis Ende des Betriebs Jahres 2020 an den ÖaeC (Blatt Gasse 6 in A – 1030 Wien senden, spätestens jedoch bis 15. Feber 2021.

- Verlängerungen von allen Tandem Lizenzen - diese sind immer von der Flugschule sofort an den ÖaeC Blatt Gasse 6 zu senden bzw. zu melden, ebenso alle durchgeführten Tandem-Eingangstest.

Für alle Mot. HG + PG Prüfer ist ebenfalls die vorgeschriebene 2-jährige ÖaeC-Fortbildung Pflicht.

- Mit der Verlängerung der Fluglehrer Lizenzen (alle 3 Jahre Praxis Nachweis) ist für alle Fluglehrer auch noch eine genehmigte Fortbildungsmaßnahme des ÖaeC zu besuchen bzw. vorgeschrieben.

- Alle Flugunfälle und Störungen sind ebenfalls Meldungspflichtig (ACG und ÖaeC).

-ich empfehle allen Flugschulen und Tandemunternehmen zusätzlich den Abschluss einer eigenen Betriebs-Haftpflichtversicherung - für alle Fälle.

ICE - In Case of Emergency = Notruf im Falle eines Falles.

Sind mehrere Personen zu kontaktieren – ICE 1 oder ICE 2 oder ICE 3 so trägt man ein - zum Beispiel

ICE1 #0043 676_ _ _ _ ICE2 #0043 4852_ _ _ _ ICE3 #0043 650_ _ _ _



Du weißt ja ...



fly now – work later



Durch das vorsetzen der #Raute oder *Stern Taste sind die Nummern im Telefonbuch immer an der ersten Stelle gereiht. Bleibt nur noch zu hoffen, dass das Telefon nicht mit einer „Sperre“ versehen ist!



14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

Andre Bucher

Geboren in Innsbruck am 06. Feber 1958, gestorben in Kufstein am 27. September 2020

Andre Bucher war eine schillernde Persönlichkeit in der PG - Szene, er verstarb am 27. September 2020 im Alter von 62 Jahren im Krankenhaus Kufstein an Leukämie. Es gäbe viele Episoden bzw. Geschichten aus dem bunten Leben Andre's zu erzählen, hier nur ein paar markante Stichpunkte dazu aus seinem Leben -

Dünen Training in Namibia - Ghost Team Kössen - Bucher Loop - Gyrocopter Flieger Meindl Airport - Gründung der Fa. Edel - Basketballspieler - Angel Hunt - Sicherheits Training Idro See - Alphatier - Bucher Start Methode (Nase küsst Boden) - Blue Angel (born to fly) - Bank Causa - Drachenflieger - Reiseführer bei Gleitschirmreisen -

Lebenskünstler - Rohkost gesunde Ernährung – Dolomitenmann Teilnehmer - flog auch mal mit einem 100 m2 großen Paragleiter – eröffnete einen Bioladen in Innsbruck - Skyclub Austria Instruktor, Sunnyboy und Lebenskünstler - Tandem Pilot - und noch vieles mehr.

Für mich war Andre vor allem kein Mitläufer er ging konsequent seinen Weg, durch schritt dabei viele Höhen und Tiefen im Leben und er war für viele Piloten ein Vorbild (um nicht zu sagen ein Idol) und nicht zuletzt auch ein Wegbegleiter in vielen Belangen des Lebens (Fanclub). Übrigens sein letzter Paragleiter Flug erfolgte noch 1 Woche vor seinem Ableben am Idrosee -

Wie heißt bei uns so schön der "Spruch" -

Der Letzte Flug ist der Schönste - denn dieser dauert ewig -

Am Donnerstag den 01. Oktober 2020 wurde seinem Wunsch entsprechend der Leichnam "eingeschert" Einen Partezettel oder ein Sterbebild bzw. eine Abschiedsfeier gab es nicht.

Dein Leben lang sahst du auf den Himmel, jetzt wohnst du dort. RIP

**Wenn Flieger sterben,
tun sie das, was sie immer getan haben -
sie fliegen dieses Mal nur höher.**



Du weißt ja ...



fly now – work later



Charly Holzmann

Geboren in Klagenfurt am 07. Mai 1949, gestorben in St. Veit an der Glan am 09. November 2020

War ein Nachkriegs Kind und wuchs unter sehr einfachen Verhältnissen (Nachkriegs Kind) dazu noch ohne Eltern auf und hat seinen Vater nie gesehen.

Charly war ein Urgestein in der Drachenflieger Szene und begann seine Flieger Karriere bereits im Jahr 1974. Geübt hat er dazu alleine auf einen „Rogallo Drachen“ am „Tanzenberger Riegel“ in der Nähe von St. Veit a. d Glan in Kärnten. Seine weiteren Flüge absolvierte Charly am „Lorenziberg“ mit dabei unter vielen anderen ein Wolfgang Granitzer Senior und Junior.

Im Jahr 1989 kaufte Charly sich einen Motorisierten 2 Sitzer Drachen in Kroatien, im Alter von 48 Jahren legte er die PPL Prüfung ab und widmete sich fortan der Motor Fliegerei, zwischendurch probierte er auch noch das Paragleiten.

Ich selbst lernte Charly bereits im Jahr 1976 bei einem Drachenflieger Treffen in Kärnten Persönlich kennen, immer an seiner Seite mit dabei Gattin Hilda. Letztes Jahr feierte Charly mit Freunden in Klagenfurt noch seinen 70 iger und flog bis zuletzt auch noch im Heurigen Jahr selbst mit einem Mot. Drachen, das ließ er sich einfach nicht nehmen.

Was ich mir wünsche?

Charlys größter Traum war eine Reise nach „Cape Canaveral“

Charly war auch mehrmals bei unseren Mot. HG + PG – Treffen mit von der Partie und half dabei auch mit ein wenig Disziplin in die „Truppe“ zu bringen. Sowie auch bei unseren Heurigen Mot. HG + PG – Frühjahrs / Sommertreffen am Flugplatz „Excalibur“ in Mähren. Bereits im Jahr 2003 kündigte sich eine Krankheit an – an welcher er am 09. November diesen Jahres (Leukämie) verstarb.

Dein Beitrag „Charly“ zum Flugsport bleibt unvergessen RIP

Michael Schönherr

Professor Michael Schönherr, wurde am 13. Oktober 1943 geboren und verstarb im November 2020 im Alter von 77 Jahren. Michael wurde unter anderen auch "Flieger Papst" genannt.

Speziell in den 70 iger und 80 iger Jahren kannte fast ein jeder Drachenflieger in der Szene den Namen Michael Schönherr (Technik Referent). Denn das Thema "Fluttersturz" war zu dieser Zeit in aller Munde und Michael Schönherr fand die Lösung dazu, gegen das einfallen des Segels zum Beispiel im Sturzflug – der „Schränkungs Anschlag“ (Swivel) genannt war die Lösung.

Weiterleben werden auf jeden Fall seine unvergesslichen Verdienste um die Sicherheit beim Drachenfliegen. Ein Pionier und Wegbereiter für die Sicherheit im Drachenflug trat nun zu seinem letzten Flug an. RIP



Du weißt ja ...



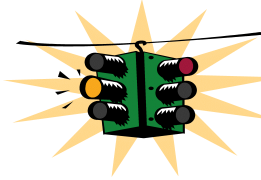
fly now – work later



Ein hochinteressanter Film dazu gibt es im SWR: <https://bit.ly/394q34d>)

... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.

... leben muss man es aber vorwärts !!!



Betreff: Lienzener Bergbahnen.

Lienzener Bergbahnen ein Dauerbrenner in den „Flash News“

In der Gemeinderats Sitzung vom 24. November 2020 ging es wieder einmal mehr um die Causa Lienzener Bergbahnen. Da ich als Zuhörer von dieser Öffentlichen Gemeinderats Sitzung, vom Stadtamtsleiter aufgefordert wurde den Sitzungssaal unverzüglich zu verlassen (Pandemie Notverordnung) siehe dazu den von mir verfassten Artikel auf der letzten Seite in dieser Ausgabe kann ich deshalb hier nur Berichte aus den Zeitungen wieder geben.

Fakt ist - die Stadtgemeinde Lienz zieht in Punkto Geldtransfer zu den Lienzener Bergbahnen sowie auch zu anderen Subventionsansucher, spät aber doch nun die Notbremse. Klar es gibt dabei auch Gewinner aber die Verlierer sind einmal mehr die Steuerzahler (Gemeindeabgaben) und alle Betriebe die Zwangsbeiträge an den TBVO zu entrichten haben. Der ungebrochene Geldfluss in Millionenhöhe an die Lienzener Bergbahnen der sich schon über Jahrzehnte hinweg zieht, kommt nun zumindest von seitens der Stadtgemeinde Lienz nun langsam zum Erliegen.

Eine Tatsache ist – Das Geld fehlt sowohl bei der Stadtgemeinde als auch beim TVBO

So werden nun diverse Ansuchen der LBB wie „Terrassen Schillauf“ in der Höhe von 60.000.- Euro nicht mehr mit getragen, auch der Damen Welt Cup oder Dolomiten Langlauf Bewerb steht nun auf der Kippe, den es fehlt überall das Geld. Dolomiten Mann oder Dolomiten Radrundfahrt oder OLALA - Straßentheater alle werden mit Finanziellen Einschränkungen in der Zukunft rechnen bzw. leben müssen.

Ich weise schon seit Jahrzehnten immer wieder von Neuen auf die verfehlte Wirtschaftsführung der LBB hin - ein treffendes Beispiel dazu waren die schönen über viele Wochen hindurch herrschende Schönwetterlage im November. Die Parkplätze auf der "Faschingalm" wie auch auf "Hoch Lienz" waren überfüllt mit Autos und Wanderer.

Die Lienzener Bergbahnen aber hat geschlossen - jetzt wird natürlich argumentiert "Covid 19" verbietet ein aufsperrn - vor Covid 19 war es in allen Jahren davor nicht anders - ein Faschingalm Lift zum Beispiel ist im Jahr ganze. 8 Monate überhaupt nicht in Betrieb oder Fußgänger sind hier vom



Du weißt ja ...



fly now – work later



Transport sogar gänzlich ausgeschlossen (Sport Spar Bahn) und erst seit ein paar Jahren werden auf der EUB nun auch Fahrräder mit genommen.

Übrigens die Beförderung von Drachen / Hängegleiter (außer 2 Meter Version) ist auf allen Anlagen der LBB nicht erlaubt und es wird erst gar nicht versucht dieß zu ändern. Denn die Gelder fließen es ist und bleibt ein „Spagat“ die beiden Lock Down im Heurigen Jahr beschleunigen nur noch diesen Weg und am Ende wird alles anders werden – wir werden sehen was die Zukunft bringt.



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

Bilder gibt es auf www.instagram.com/brunogirstmair



Richtigstellung:

Der Druck Teufel schlich sich ein: Hier die Richtigstellung.

Leider ist der Link für meine Homepage falsch erfasst:

Falsch: www.timswisslogger.com (es fehlt bei timm ein «m»)

Richtig: www.timmswisslogger.com

Doch ich glaube – wer Interesse hat, findet das schnell heraus. Ist ja ein bisserl meine Schuld, wenn man so einen langen Firmennamen verwendet.

Auf jeden Fall sind die Beiträge sehr erfrischend und toll zu lesen. Was mich aber auch etwas nachdenklich macht, ist schon, dass mehr Unfälle passieren als man wirklich weiß und mitbekommt.

Vor drei Jahren hatte ich als langjähriger Paraglider-Pilot eine Idee. Heute darf ich Ihnen den TIMMswisslogger® FLYsafe for Paragliders vorstellen: Ein weltweit einzigartiges



Du weißt ja ...



fly now – work later



Security-System für Ihre gesamte Produktpalette. Oder: Der Flugbegleiter für sichere Piloten und führende Produzenten.

Der FLYsafe for Paragliders ist ein Datenlogger, der alle Flug- und Bodenhandlungstunden eines Fluggeräts dokumentiert und die Daten via App oder Web-Portal zur Verfügung stellt. Das macht das Fluggerät für die Piloten sicherer und liefert Ihnen Daten, die nie kostbarer waren als heute.

Ich möchte mich auf diesem Wege für die Missgeschicke, welche in den einzelnen Ausgaben passieren können, entschuldigen und darauf hinweisen, dass solche Fehler auch in Zukunft nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.

Demokratiepolitischer „Tiefschlag“ in Corona Zeiten -

Am 24. November 2020 war wieder eine Gemeinderatssitzung im Lienzer Rathaus anberaumt. Dem offiziellen Einladungsschreiben konnte man im Anhang vermerkt entnehmen, dass Zuhörer laut § 1 des Pandemie Gesetzes diesmal nicht zugelassen sind, ausgenommen sind hier die Pressevertreter in der Ausübung ihrer Beruflichen Tätigkeit.

Zuhörer oder andere Personen unterliegen den Ausgangsbeschränkungen nach § 1 der COVID-19-Notmaßnahmenverordnung.

Die Teilnahme von PressevertreterInnen in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit ist gem. § 1 Abs. 1 Ziff. 4 „berufliche Zwecke“ zulässig.

Waren noch im ersten "Lock down" sowohl Zuhörer als auch die Presse ausgeschlossen, hier wurde nach einer Intervention davon schließlich Abstand genommen. Nun wurde im zweiten „Lock down“ dahin gehend Rücksicht genommen und nun nur mehr die Zuhörer von einer Öffentlichen Sitzung des Gemeinderates ausgeschlossen - unter der Berufung auf die aktuelle Pandemie Notmaßnahmenverordnung.

Ich verließ am Dienstag den 24. November 2020 gegen 17 Uhr 50 im 3 Stock den Aufzug in der Lieburg und wurde von einer Person angehalten, meinen Namen bekannt zu geben und welcher Presseakkreditierung ich angehöre - ich gab zur Antwort der Zeitschrift "Flash News" und konnte nach Entgegennahme eines Folders (Eröffnungsbilanz 2020) auf der Besucher Empore Platz nehmen, alles unter Einhaltung der Hygienebestimmungen. Nach ca. 4 Minuten kam dieselbe Person wieder und erklärte mir dass Stadtamtsleiter Herr Dr. Alban Ymeri mich dazu im Gang sprechen will.

In der Annahme es handele sich um eine Begrüßung, verließ ich dazu vorerst ohne Unterlagen und Mantel den Raum. Der Stadtamtsleiter machte mir unmissverständlich und entschlossen darauf aufmerksam, dass ich an der Sitzung als Zuhörer nicht teilnehmen darf, da ich keine Akkreditierung dazu habe.

Denn so der Stadtamtsleiter diese Verordnung wird streng gehandhabt und auch umgesetzt. Eine weitere Person ebenfalls langjähriger Zuhörer Herr Christian Schwarzer wurde ebenfalls kategorisch



Du weißt ja ...



fly now – work later



der Zutritt verweigert. Um hier einer Eskalation aus dem Weg zu gehen, zog ich es vor das Gebäude zu verlassen.

Ich war gerade im Eingangsbereich der Lieburg angekommen als ich Herrn Franz Theurl (TVBO Obmann) und Herrn Werner Frömmel antraf - auch die beiden Herren kamen in der Absicht als Zuhörer und gleichzeitig auch als Vertreter des TVBO bei der Sitzung über den Tagesordnungspunkt (Skiwelt Cup, Terrassen Skilauf etc.) zu informieren bzw. dabei zu sein - auch Ihnen wurde der Zutritt verweigert und so mussten auch sie wieder unverrichteter Dinge die Lieburg verlassen.

Fazit:

Ich bin nun schon seit den 80iger Jahren als Zuhörer bei vielen Gemeinderatssitzungen vertreten. Doch dieser Rauswurf (demokratiepolitischer Tiefschlag) ist einmalig und einzigartig zugleich - es kamen ganze 4 Personen als Zuhörer zu dieser Gemeinderatssitzung und diesen wurde ganz einfach die Teilnahme verweigert.

Desweiteren veröffentliche ich schon seit dem Jahr 1979 regelmäßig 4 x im Jahr die Zeitschrift www.flash-news.at

Du weißt ja ... Im Leben sind oft Ratschläge schon richtige "Schläge"

Dass die neue Pandemie-Notverordnung rechtlich allen Klagen wahrscheinlich stand halten wird, ist anzunehmen (gleichzusetzen dem Kriegsrecht), schließlich haben die Verantwortlichen (Gesetzgeber) aus den Fehlern des ersten „Lock down“ sehr wohl gelernt.

Da der Gemeinderat bzw. die Frau Bürgermeister ebenso ein „Videostreaming“ ablehnt, sehe ich mich gezwungen, diese Ungereimtheiten, sowie die immer so viel gepriesene Transparenz bzw. das demokratiepolitische Fehlverhalten der Öffentlichkeit nicht vorzuenthalten.

Mit der Bitte um entsprechende Kenntnisnahme - Herausgeber der vierteljährlichen Zeitschrift „Flash News“ Bruno Girstmair

- Wehret den Anfängen und bleibt immer wachsam -



Du weißt ja ...



fly now – work later



Frohe Weihnachten

Allen Piloten immer ein

... und ein ganzes Leben lang viel Glück

"Gut Land"

wünscht Dir von Herzen

Bruno

**Die „Flash News“ bleiben auch im 42. Erscheinungsjahr
unbezahlbar und deshalb gratis**



Du weißt ja ...



fly now – work later





Manfred Ruhmer mit Sohn bei unserem Mot. HG + PG - Herbst-Treffen am Flugplatz in Calvisano



T-Shirt und Mund-Schutz-Maske der etwas anderen Art



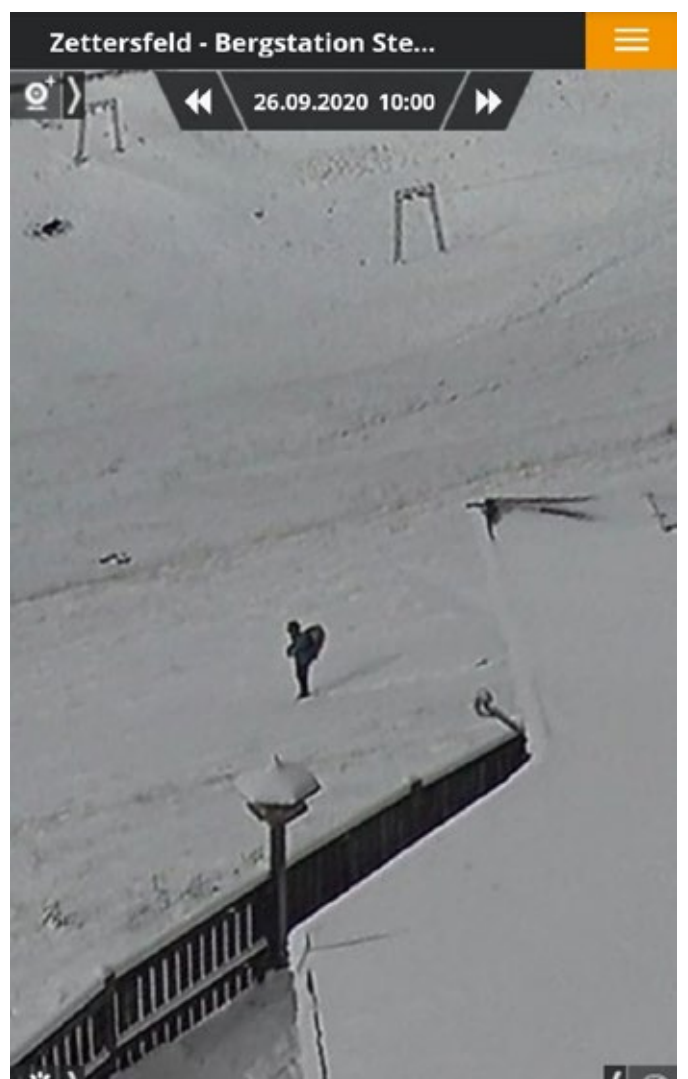
hang loose



In Gedenken an Charly Holzmann – R.I.P.



In Gedenken an Andre Bucher – R.I.P.



Der „Adler“ ist gelandet – frühzeitiger Wintereinbruch am 26. September 2020

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



Verkauf/Shop



Reparatur und Wartung



www.instagram.com/brunogirstmair

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728



www.paypal.me/duweiststja



www.youtube.com



www.facebook.com/bruno.girstmair



in Stein gemeißelt



QR-Code



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)



Hang loose



www.twitter.com/flashnews79